

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neuzeit Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag & Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 2743. Zst.-Red.: Saalegüterh. Geschäftsstellen: Henschelstr. 10, Waisenhausstr. 10, Marktstr. 10. Im Jahre 1932: Gesamt (Stich) belief sich auf 118.000 Exemplare auf vierzig und vierzig.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zulagegebühr, durch die Post 2,30 RM ohne Zulagegebühr. Einzelnummern 0,15 RM pro mm, die Postanweisung 0,20 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachnummer Halle-Verlag 226 16.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 14. April 1932

Nummer 87

Verbot der SA. und SS. im ganzen Reich. Notverordnung des Reichspräsidenten. Hugenberg's Wahlaufruf für Preußen

Die Notverordnung des Reichspräsidenten, durch die die nationalsozialistischen Organisationen verboten werden, trägt den Titel 'Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Staatsautorität vom 13. April 1932'. Sie lautet: 1. Alle nationalsozialistischen Organisationen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, insbesondere die Sturmabteilungen (SA), die Schutzstaffeln (SS), mit allen dazugehörigen Stäben und sonstigen Einrichtungen, einschließlich der SA-Abteilung, SA-Motoren, Motorfahrzeuge, Marinefahrzeuge, Motorfahrzeuge des Reichspräsidenten, Kraftfahrkorps, Kampfstärke, der Führerabteilung, der SA-Abteilung und der Kampfstärke, werden mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

§ 1. Wer sich an einer Organisation, die auf Grund dieser Verordnung aufgelöst ist, als Mitglied beteiligt oder sie auf andere Weise unterstützt oder den durch die Organisation geschaffenen organisierten Zusammenhalt weiter aufrechterhält, wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auf Geldstrafe erkannt werden. 2. Gegenstände, die nach der Auflösung der Organisation für die Zwecke der aufgelösten Organisation oder der Erfahrungsorganisation gebraucht oder bestimmt sind, können eingezogen oder unbrauchbar gemacht werden, auch wenn sie weder dem Täter noch einem Teilnehmer gehören. 3. Kann keine bestimmte Person verfolgt oder verurteilt werden, so kann auf die Einziehung oder Unbrauchbarmachung selbständig erkannt werden. 4. 1. Diese Verordnung tritt mit Ausnahme des § 3 mit ihrer Verkündung in Kraft. § 3 tritt mit dem zweiten Tage nach der Verkündung in Kraft. 2. Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechte- oder Verwaltungsmaßnahmen erläßt der Reichsminister des Innern. Berlin, den 13. April 1932. Der Reichspräsident. Der Reichskanzler. Der Reichsminister des Innern. Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt: Der Reichswehrminister. Der Reichsminister der Justiz.

Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg erläßt zur Preußenwahl folgenden Aufruf: Der zweite Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hat das erwartete Ergebnis gehabt. Er hat gegenüber dem ersten Wahlgang keine wesentliche Veränderung gebracht. Wenn die Linke triumphiert, so nur zur Wahrung ihres Schwertes. Die ganze Reichspräsidentenwahl war ein zweifaches Manöver der schwarzen Koalition, aufbauend auf der Einbildung, ihren wankenden Parteireichtum unter der Mäse einer Persönlichkeitswahl eine Stütze schaffen zu können. Die neuen die Rechte erzielte Wahl des Kaiserlichen Generalfeldmarschalls durch die Linke war für sich als die Erklärung des Bankrotts der schwarzen Koalition erweisen. Dafür werden bei den Preußenwahlen insbesondere diejenigen Wähler Dinstenburs tragen, die ihn deshalb gewählt haben, weil sie, obwohl eingedrungene Gegner des schwarzen Systems, die Reichspräsidentenwahl nicht wollten. Sie alle - und es sind Millionen - werden den Kaiser aus dem inneren Gemüte, in dem sie gefaßt haben, nur dadurch finden, daß sie bei der Preußenwahl deutschnational wählen - d. h. eine Partei, die den Geist ihres nationalen Kampfes gegen das System durch die Zeit erweisen hat und demnach nicht nationalsozialistisch ist und sein will. Preußen, den alten Völkervollkammer, steht das letzte Volkswort des 9. November, gilt es dem System zu entnehmen. Durch die unerhörte ... (das hier folgende Wort geben wir denen der Preußenwahlordnung nicht wieder, weil) mit der Wahlrechtsordnung des Landes wählt die schwarze Koalition ihre zusammenbrechende Herrschaft aufrechtzuerhalten entgegen dem Willen des Volkes, dessen Urteil sie voraussetzt. Trotz der schiefhalsigen Verteilung dieser ... durch die 'Germania' hat das Zentrum sie geschlossen mitgemacht. Die entsetzliche Antwort des Volkes wird nicht sein, daß eine glatte Mehrheit die deutschnationalen und nationalsozialistischen wählt. Dann beginnt Säuberung und Wiedereinbau. Wir wollen Sauberkeit und Sparsamkeit der Verwaltung durch Ausschaltung des Parteibonnetens, Säuberung des Privateigentums in Stadt und Land gegen sozialistische Mißbräute, Säuberung der Familie, der deutschen Kultur und der öffentlichen Kirche vor der Zerkleinerung durch Kulturbolschewismus und Gottlosigkeit, Beseitigung des Straßenterrors und der öffentlichen Unhöflichkeit durch eine wirksame Staatsautorität.

Sicherberhaltung der Unabhängigkeit der Justiz, Wiederherstellung der durch das Notverordnungsverbot zerstörten Selbstverwaltung. Ueber Preußen und die anderen Länder, in denen sich gebildet wird, muß auch das Reich aus den Händen des Systems befreit werden. Aber wenn das Werk gelingen soll, muß der Anteil der DNVP, an dem gemeinamen Werkteil groß genug sein, um sich allein und ohne Zentrum und Splitterpartei über die Eingekerkelung der schließlichen Politik und über die Machtverteilung mit Nationalsozialisten verständigen zu können. Eine schwache DNVP, bedeutet auch bei ziffermäßigem starkem Nationalsozialismus die Erhaltung der Schließlichkeit des Systems im Inneren, welche von der Gesamtheit der nationalen Zielsetzung und Willensenergie trennen uns vom Nationalsozialismus. Der Austragung solcher Gegenstände achten wir nicht auf dem Wege, aber er scheint nach dem Beispiel von Preußen in einem gemeinsamen Machtwortnahme in dem eroberten Preußen nicht entgegen. Jede Stimmabgabe für die kleinen Splitter- und Mittelparteien birgt die Gefahr des Stimmverlustes in sich, gefährdet die Erreichung des großen Zieles, schafft Unklarheit und Entschlüssigkeit, führt nach dem Beispiel des Reiches die Stellung des Zentrums und nicht ihm und damit dem schwarzen Bande die Möglichkeit zur Stärkung und zur Intrigue. Der schwarzen Koalition, diesem Krebsgeschwür unseres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, dem System Braun-Zeuner-Kapp-Brüning gilt der entscheidende unerlöschliche Kampf. Aus einer harten deutschnationalen Volkspartei, die nach durchgeführtem innerer Erneuerung und Verjüngung als erprobte Garde des nationalen Kampfes ihren Willen und ihre Erfahrung in einer Reichsregierung durchsetzen kann, bietet die Gewähr, daß nach der Hebung der Verwahrlosung der europäischen organische Wiederaufbau unseres kulturellen und politischen Lebens ohne neue gefährliche Experimente erfolgen kann.

Die Sturmabteilung, Schutzstaffeln und sonstigen militärischen Organisationen der DNVP sind heute durch eine Verordnung des Herrn Reichspräsidenten auf Grund des Art. 48 der Weimarer Verfassung aufgelöst worden. Die Reichspräsident hat dem Herrn Reichspräsidenten diese Maßnahme in einem mitgeteilt. Die Auflösung dieser Organisationen ist gemäß der Grundgesetze des staatlichen Lebens notwendig, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten und die Staatsautorität vor weiteren schweren Beeinträchtigungen zu bewahren. Die genannten Organisationen sind, wie bekannt, in allen anderen Dingen bis in Kleinigkeiten den militärischen Formationen nachgebildet. Sie stellen ein Privatheer dar, ein Parteicheer, wenn auch zum Teil unbenutzt. Umherziehende sind bei unbedingter Weisungsgebundenheit zum Teil mit leistungsfähiger Unterbringung in Aktionsgruppen gelagert, die wie militärische oder politische Mannschaften auftreten können und aufgetrennt sind. Auch ohne schwere Waffen können solche Gruppen jederzeit Gewaltanwendungen durchführen und Teile der Bevölkerung unter den 2 1/2 Millionen in Gefahr stellen. Schon das Vorhandensein einer solchen Kampfororganisation, die einen Staat im Staat bildet, ist eine Quelle heterer Verantwortung für die rechtliche Bürgerpflicht, im Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Die üblichen Weisungsgebote können eine solche naturgemäß einheitlich und parteimäßig angelegte Organisation nicht tragen. Die Unterwerfung führt notwendig zu Zusammenstößen und letzten Endes zu Bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Bei einer solchen Entwicklung würde der Staat die Achtung, die er für seine verfassungsmäßigen Einrichtungen, insbesondere für Militär und Polizei fordern muß, verlieren. Nun sind von den Führern der aufgelösten Organisationen Verhaftungserklärungen abgegeben worden. Selbst wenn solche Erklärungen völlig ernst gemeint sind, und

hinter ihnen der Wille steht, an der Weisungsgebote teilzunehmen, ist doch unabweislich, daß in einem rechtsstaatlichen Regime das Staatsrecht selbst organisiert sein darf. Jede private Gewaltorganisation kann deshalb ihrem Wesen nach keine legale Einrichtung sein. Es besteht also die Gefahr, daß eine solche nach allen ihren Einrichtungen und Vorkehrungen auf den Kampf im Innern eingetragene Organisation eines Tages die Partei selbst in die Illegalität hineinziehen würde. Die Führer dieses Privatheeres müssen gerade in dem Moment, militärisch zu arbeiten und hierbei besonders zu leisten, die Partei notwendigerweise mit der Staatsführung und den Machtmitteln des Staates in Konflikt bringen. Davon abgesehen waren bei den aufgelösten Organisationen zahlreiche schwerwiegende Ordnungsmißbräuche und Ungehörigkeiten festzustellen. Diese haben größte Verurteilung in weite Kreise des Volkes getragen. Politische und gerichtliche Stellen sind der Prüfung von umfangreichen Material bedürftig. Der Versuch dieser Verfahren braucht aber nicht abgewartet zu werden, da die Auflösung der Organisationen aus staatspolitischen Gründen erfolgt und von dem Ergebnis der Untersuchung abhingt. Die notwendigen strafrechtlichen Handlungen einzelner begangen worden sind, völlig unabhängig ist. Die Maßnahme der Auflösung dient der Staatsverfassung selbst. Sie entspricht einer streng überparteilichen nach allen Gesichtspunkten gleichmäßig anwendenden Einstellung der Reichsregierung. Es geht nicht um Parteien oder Mitglieder, es geht um den deutschen Staat selbst. Keine Reichsregierung kann es dulden, daß irgendeine Partei den Versuch macht, einen Staat im Staat zu bilden und sich Machtmittel verschafft, durch die sie in der Lage wäre, unter Umständen ihre Ziele auch mit Gewalt durchzusetzen. Auch der Völkervollkammer ist im Jahre 1929 der Verfassung verfallen, weil er eine Gefahr für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung darstellte. Wenn der Staat keine oberste Autorität als Hüter des Gesetzes, als Schlichter zwischen Streitparteien vermag, so ist er in Gefahr der Anarchie zu verfallen. Dieser erste Gesichtspunkt verdient in der gegenwärtigen Notzeit höchste Beachtung. Wir müssen in der kommenden Monaten

gegen die Wirtschaftsmacht mit taktischen Mitteln vorgehen. Wir müssen in schicksalhaften unpopulären Verhandlungen um Lebensrecht und Freiheit kämpfen. Die erste Bedingung für das Gelingen der Bewegung ist das Vertrauen des deutschen Volkes in die Festigkeit seiner staatlichen Verhältnisse. Das deutsche Volk lebt unter einer freiheitlichen Verfassung. Freiheit kann aber nicht gedeihen ohne Ordnung. Im Interesse der Ordnung muß volle Klarheit darüber geschaffen werden, daß in Deutschland der Staat und nur der Staat mit fester Hand Recht und Gesetz aufrechterhält. Die Reichsregierung weiß sich in ihrer Auffassung der Lage mit der großen Mehrzahl der Bürgerregierungen einig. Sie ist entschlossen, auch in Zukunft gegen jeden Versuch, einen Staat im Staat zu bilden, ohne Ansehen der Person und der Partei mit allen Machtmitteln des Staates rücksichtslos einzuschreiten. Die Auflösung der militärischen Organisationen der DNVP, voll nach den Aufweisungen des Reichsministers des Innern ohne Härte durchgeführt werden. Die DNVP selbst wird durch die Verordnung nicht berührt. Wir steht im Rahmen der Gesetzgebung die gleiche Weisungsgebote an wie allen anderen Parteien. Ueber allen Parteien oder steht das

deutsche Vaterland. Seinem Wohl zu dienen ist der oberste Grundsatz des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Durchführungsbefimmungen. Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Staatsautorität vom 13. April 1932 (RGBl. I 175) wird hiermit verordnet: § 1. Soweit bei der Durchführung der im § 1 der Verordnung bezeichneten Organisationen, SA-Mitglieder oder ähnliche Einrichtungen aufgelöst werden, in denen Mitglieder der aufgelösten Organisationen wohnen, ist dafür Sorge zu tragen, daß diese Personen nicht der öffentlichen Verächtlichkeit verfallen. Die Volksgewalt ist ihnen zu diesem Zweck entweder eine angemessene Räumung gestattet, die ihnen die Erlangung einer anderen Unterkunft gestattet, oder im Vernehmen der Behörden der öffentlichen Äußerung dafür Sorge zu tragen, daß sie eine andere Unterbringungsmöglichkeit erlangen und für eine angemessene Lebensunterhalt ihren Lebensunterhalt betreiben können. § 2. Der vollständige Sicherstellung gemäß § 2 der Verordnung unterliegen insbesondere sämtliche zum Einpaßung der SA gehörenden Verordnungen und Anweisungen, die sich auf die Auflösung der SA beziehen, mit einem auf Seite 105 ff. der Dienstvorschrift für SA. aufgeführt sind. Der

Die amfliche Begründung. hinter ihnen der Wille steht, an der Weisungsgebote teilzunehmen, ist doch unabweislich, daß in einem rechtsstaatlichen Regime das Staatsrecht selbst organisiert sein darf. Jede private Gewaltorganisation kann deshalb ihrem Wesen nach keine legale Einrichtung sein. Es besteht also die Gefahr, daß eine solche nach allen ihren Einrichtungen und Vorkehrungen auf den Kampf im Innern eingetragene Organisation eines Tages die Partei selbst in die Illegalität hineinziehen würde. Die Führer dieses Privatheeres müssen gerade in dem Moment, militärisch zu arbeiten und hierbei besonders zu leisten, die Partei notwendigerweise mit der Staatsführung und den Machtmitteln des Staates in Konflikt bringen. Davon abgesehen waren bei den aufgelösten Organisationen zahlreiche schwerwiegende Ordnungsmißbräuche und Ungehörigkeiten festzustellen. Diese haben größte Verurteilung in weite Kreise des Volkes getragen. Politische und gerichtliche Stellen sind der Prüfung von umfangreichen Material bedürftig. Der Versuch dieser Verfahren braucht aber nicht abgewartet zu werden, da die Auflösung der Organisationen aus staatspolitischen Gründen erfolgt und von dem Ergebnis der Untersuchung abhingt. Die notwendigen strafrechtlichen Handlungen einzelner begangen worden sind, völlig unabhängig ist. Die Maßnahme der Auflösung dient der Staatsverfassung selbst. Sie entspricht einer streng überparteilichen nach allen Gesichtspunkten gleichmäßig anwendenden Einstellung der Reichsregierung. Es geht nicht um Parteien oder Mitglieder, es geht um den deutschen Staat selbst. Keine Reichsregierung kann es dulden, daß irgendeine Partei den Versuch macht, einen Staat im Staat zu bilden und sich Machtmittel verschafft, durch die sie in der Lage wäre, unter Umständen ihre Ziele auch mit Gewalt durchzusetzen. Auch der Völkervollkammer ist im Jahre 1929 der Verfassung verfallen, weil er eine Gefahr für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung darstellte. Wenn der Staat keine oberste Autorität als Hüter des Gesetzes, als Schlichter zwischen Streitparteien vermag, so ist er in Gefahr der Anarchie zu verfallen. Dieser erste Gesichtspunkt verdient in der gegenwärtigen Notzeit höchste Beachtung. Wir müssen in der kommenden Monaten gegen die Wirtschaftsmacht mit taktischen Mitteln vorgehen. Wir müssen in schicksalhaften unpopulären Verhandlungen um Lebensrecht und Freiheit kämpfen. Die erste Bedingung für das Gelingen der Bewegung ist das Vertrauen des deutschen Volkes in die Festigkeit seiner staatlichen Verhältnisse. Das deutsche Volk lebt unter einer freiheitlichen Verfassung. Freiheit kann aber nicht gedeihen ohne Ordnung. Im Interesse der Ordnung muß volle Klarheit darüber geschaffen werden, daß in Deutschland der Staat und nur der Staat mit fester Hand Recht und Gesetz aufrechterhält. Die Reichsregierung weiß sich in ihrer Auffassung der Lage mit der großen Mehrzahl der Bürgerregierungen einig. Sie ist entschlossen, auch in Zukunft gegen jeden Versuch, einen Staat im Staat zu bilden, ohne Ansehen der Person und der Partei mit allen Machtmitteln des Staates rücksichtslos einzuschreiten. Die Auflösung der militärischen Organisationen der DNVP, voll nach den Aufweisungen des Reichsministers des Innern ohne Härte durchgeführt werden. Die DNVP selbst wird durch die Verordnung nicht berührt. Wir steht im Rahmen der Gesetzgebung die gleiche Weisungsgebote an wie allen anderen Parteien. Ueber allen Parteien oder steht das deutsche Vaterland. Seinem Wohl zu dienen ist der oberste Grundsatz des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Durchführungsbefimmungen. Auf Grund des § 4 Abs. 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Staatsautorität vom 13. April 1932 (RGBl. I 175) wird hiermit verordnet: § 1. Soweit bei der Durchführung der im § 1 der Verordnung bezeichneten Organisationen, SA-Mitglieder oder ähnliche Einrichtungen aufgelöst werden, in denen Mitglieder der aufgelösten Organisationen wohnen, ist dafür Sorge zu tragen, daß diese Personen nicht der öffentlichen Verächtlichkeit verfallen. Die Volksgewalt ist ihnen zu diesem Zweck entweder eine angemessene Räumung gestattet, die ihnen die Erlangung einer anderen Unterkunft gestattet, oder im Vernehmen der Behörden der öffentlichen Äußerung dafür Sorge zu tragen, daß sie eine andere Unterbringungsmöglichkeit erlangen und für eine angemessene Lebensunterhalt ihren Lebensunterhalt betreiben können. § 2. Der vollständige Sicherstellung gemäß § 2 der Verordnung unterliegen insbesondere sämtliche zum Einpaßung der SA gehörenden Verordnungen und Anweisungen, die sich auf die Auflösung der SA beziehen, mit einem auf Seite 105 ff. der Dienstvorschrift für SA. aufgeführt sind. Der

Eicherung unterliegen ferner die Wagen und Standarten sowie alle sonstigen Gegenstände, die den militärischen Zwecken der Organisation dienen...

Bestimmungen.

Schwerste staatspolitische Bedenken auch der Mitte.

Die Regierungsprelle ist über das Verbot der SA und SS sehr befreit und fordert zu weiteren Schritten gegen die Nationalsozialisten auf...

Sehr ernst klingen die Stimmen aus dem mittelparteilichen Lager. Es schreibt die Volkspartei nachbelebte Berliner A. M. J. unter der wackelnden Überschrift 'Der Staat steht links'...

Die völksparteiliche 'Königliche Zeitung' schreibt: Die Begründung der Notverordnung kann uns nicht überzeugen...

Die überparteiliche nationale Berliner 'Völkzeitung' stellt u. a. fest: Auf Veranlassung des Reichsinnenministers ist in einer Sitzung...

Der desnationalen 'Tag' schreibt unter der Überschrift: 'Summ cunctum' (Jedem das Seine): Was in die letzte Stunde haben zensurpolitische und mittelparteiliche Zeitungen...

Staatspolitisch scheint uns auch in anderen politischen Hinsichten die Verwirklichung der Notverordnung gefährlich zu sein.

Generellmarisch von Dönnenberg trägt heute noch die festlichen Anlässe den Geist des Schwärzen Adlers...

Frankreich hochsteuert.

In der Pariser Presse verfolgt man die letzten Ereignisse in Deutschland mit großer Aufmerksamkeit...

Ein Aufruf Hitlers.

Adolf Hitler hat anlässlich des SA- und SS-Verbotes einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

Nationalsozialistische Parteigenossen! Gewahrt die SA- und SS-Männer! Gewahrt die Mitglieder der SA und der SS!

Als verheerete eure Gefühle. Jahrelang seid ihr getreu meiner Anordnung...

Was General Groener, Herr Dr. Brüning, Herr Brüning, Herr Brüning, Herr Brüning...

Durchführung ohne Widerstand.

Die Durchführung der Notverordnung gegen die SA und SS. erfolgte gestern nachmittag in ganzem Reich...

Tränengas und 'Herzlich willkommen'

In Hamburg wurden am Mittwochmorgen durch große Polizeieinheiten die einzelnen Büros der Nationalsozialistischen Partei...

Zur Vorgehensweise des SA-Verbotes.

Zur Vorgehensweise des Verbotes der SA und SS. verläuft von gut unternommenem Wege, daß die Notverordnung bereits am Montag fertiggestellt war...

Blätter betonen, daß die Reichsregierung Wert darauf lege, mit reinem Gewissen in die Durchführung des Verbotes...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

So sei in München die Reichspressestelle der NSDAP von Beamten der politischen Polizei besetzt und der dort anwesende...

In allen Teilen des Reiches seien ferner Reichstages- und Landtagsgebäude der Partei...

Ein Ueberblick über die bisher durchgeführte Aktion lasse inzagelam erkennen, daß die NSDAP von der Polizei als Feind...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

So sei in München die Reichspressestelle der NSDAP von Beamten der politischen Polizei besetzt...

In allen Teilen des Reiches seien ferner Reichstages- und Landtagsgebäude der Partei...

Ein Ueberblick über die bisher durchgeführte Aktion lasse inzagelam erkennen, daß die NSDAP von der Polizei als Feind...

Nationalsozialistische Strafanzeige gegen Seevering.

Wegen der Verletzung des Amtes des Reichspräsidenten durch den 18. April über den Eingreifen des Minister Seevering in das Verfahren...

Nationalsozialistischer Bericht.

schlechte Verhältnis mit allen Verbänden für das Reich eingeleitet und sein Verbleiben im Amt hiervon abhängig gemacht.

Nationalsozialistischer Bericht.

Wegen der Verletzung des Amtes des Reichspräsidenten durch den 18. April über den Eingreifen des Minister Seevering in das Verfahren...

Die nationalsozialistische Seite wird von nationalsozialistischer Seite beim Generalstaatsanwalt in Berlin...

Beleidigungslage Hitlers gegen Brann.

Adolf Hitler hat den Auftrag gegeben, gegen den Ministerpräsidenten Brann und gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Berliner Tageszeitung 'Vorwärts'...

Grandi antwortet Lardieu

Aus Genf wird gemeldet: Der italienische Kammerpräsident Grandi legte sich gestern in seiner Rede...

Die italienische Regierung gehe von dem Standpunkt aus, daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

So sei in München die Reichspressestelle der NSDAP von Beamten der politischen Polizei besetzt...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

Nationalsozialistischer Bericht.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß nach allen Teilen des Reiches eingehenden Mitteilungen...

Neues vom Tage

Schauspieler bietet sich als Chauffeur an.

In Breslau hat das früher wohl be- liebteste Mitglied des Schauspielhauses (Sperrentheater), der Komiker Ernst Wendler, eine Stellungsanzeige veröffentlicht, in der er eine Stellung als Chauffeur für nur das Schauspielhaus gesucht worden und Wendler vermochte — wie viele seiner Kollegen — sein anderes Engagement zu erhalten. Da der Künstler vom Publikum sehr geschätzt wird, erregt diese Angelegenheit in Breslau höchste Anteilnahme.

Ein neues musikalisches Wunderkind.



Ein neunjähriger Geigenbrüder, gab in Berlin ein Konzert, in dem er sich als ein ganz hervorragender Künstler erweist. So wohl die Beherrschung der Technik wie was den musikalischen Ausdruck anbelangt, soll der junge Künstler ein wirkliches Wunderkind darstellen.

Leindbergh-Banknoten in England.

Wie die „Daily Mail“ meldet, sind einige von den Banknoten, die Leindbergh als Fälscher an die Fälscherfabrik in London aufgefunden. Man erkannte sie an den Nummern wieder, die bekanntgegeben worden sind. Der auf der Suche nach einer Spur der Fälscherfabrik in London weilende Polizeikommissar Schöfel aus New York verfuhr, die Herkunft der Banknoten festzustellen. Nach Scotland Yard verfolgt die Spur unter Aufsicht des britischen Detektivs.

Bom Wachtposten erschossen.

Als Würzburg wird gemeldet: Der Obergefreite Hans Richter kam in der vergangenen Nacht zu spät vom Urlaub zurück. Er wollte über die Mauer der Kaserne klettern und wurde dabei von den Spionen der Wachegeheubetriebskompanie angetroffen. Als er nach wiederholtem Ruf nicht antwortete, gab der Spion, der anmaßt, daß es sich um einen Feindspion handelte, seiner Dienstvorschrift entsprechende Feuer. Richter wurde auf der Stelle getötet.

Bergwerkstat eines Arbeitslosen.

In einem Städtchen Gladbach-Nord, Rheinland, hat am Mittwoch ein erwerbslos-er Arbeiter etwa 50000 Mark wertigen Goldes gefunden und dann sich selbst erschossen. Die Tat ist auf unglückliche Familienverhältnisse zurückzuführen. Die Frau hat sich vor einiger Zeit aus dem Feuer ihrer Wohnung auf die Straße gestürzt, wobei sie lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

Oppositionelle Sitzung.

„Und nun“, sagte der Oppositionsleiter zum Publikum, „werde ich diesem Manne befehlen, alles zu verlassen.“ „Hatten Sie nicht eine andere Auffassung.“ Er schubte mir 30 Mark!

Er und sie.

„Wie kommt es denn, Herr Staatsrat, daß Ihre Gattin immer so elegant angezogen ist und Sie immer so einfach?“
„Weil ich meine Frau nach ihren Modestücken liebt und ich mich nach meinem Bankrott!“

Ein Schafsturz aus Kamelhair.

Schneidertag im Klaret-Prozess. — „Fläschchen, Sie verwöhnen mich ja.“ — Herr Hoffmann ist dünner geworden.

Am Mittwoch war Schneidertag im Klaret-Prozess. Aus diesem angedeuteten Anlaß sind auf Anordnung des Gerichts sämtliche wohl Angeklagten zur Stelle. Man sieht im Gerichtssaal eine stattliche Auswahl von Konfektionsstücken. Rechtsanwalt Walter Bahn kommt mit einem schwer gepackten Koffer in den Saal, darin befinden sich Garderobegegenstände, die Handwerker Hoffmann bei den Klaretarbeiten anfertigen lassen. Solch sei der angeklagte Kommunist Deuner eine — Kleider, die er für angeblich 7 RM. bei den Klaretarbeiten herstellte. Auch andere Angeklagte haben Anzüge und Mäntel mitgebracht.

Im Laufe des Tages will man feststellen, ob die bekannten Güterfunden der Klaretarbeiten, also insbesondere die Häkelfäden, gebräunt werden müssen, das die von ihnen herstellte Garderobe gar nicht von den Klaretarbeiten, sondern viel teureren Preisen bei anderen Firmen hergestellt wurde.

Dann weist Rechtsanwalt Walter Bahn auf eine ganze Reihe von Anzeigen hin, in denen der dringende Appell an das Publikum gerichtet wurde, bei den Klaretarbeiten zu kaufen. Die Ware wurde überaus gelobt, und es heißt, jeder würde am Sonntag unter Nahe sein, der Sonntag bei den Klaretarbeiten als Käufer erscheine. Unter harter Deckerzeit meint hierzu Leo Klaret: „Das waren ja die besten auch, Herr Rechtsanwalt, und gerade Sie, Herr Hoffmann, war, was bestimmt guter Name, wenn er bei uns gekauft hätte.“

Neue Deckerzeit entsteht, als anlässlich der Deckerzeiten die Vorlesende den Zeugen nachfragt, ob denn nichts bei der Feststellung der Klaret-Ware auf diese Firma hinwies. Amtsgerichtsrat Dr. Kneher fragt insbesondere den Zeugen: Wurde denn nicht

irgendein Schild angebracht oder konnte man etwa an den Holzentwürfen erkennen, ob die Firma Klaret Herstellerin war? Der Zeuge erwidert: Weder an irgendeinem Schild noch an den Holzentwürfen.

Nächster Zeuge ist Herr David Flachs, Mitinhaber der Firma Keller & Buch, bei der die meisten Anzüge, Mäntel für die Angeklagten herstellt wurden. Im allgemeinen hat Flachs bei den Klaretarbeiten Maß und Anproben vorgenommen. Selbstverständlich habe keine Firma die Ware mit Einleitend ausgearbeitet. Auch auf den Holzentwürfen soll erkennbar gewesen sein, wobei die Ware stammte. Auf Wunsch von Max Klaret ist dann diese „Abkennung“ fortgelassen worden.

Flachs berichtet weiter: Wenn er anerkenne wurde, um Maß zu nehmen, dann waren die Güterfunden fast immer schon da. Man rauchte gemütlich eine Zigarre und trank eine Tasse Kaffee zusammen. Alle Klaret, also Schneider, Deuner, Schmitt und Hoffmann und auch andere seien sehr zufrieden gewesen. Hoffmann war sogar so befeuert, daß er einmal zu Flachs gelangt hat: „Fläschchen, Sie verwöhnen mich ja heute.“

Frage: Ich möchte noch einmal ganz deutlich fragen: Für wen wurden diese Güterfunden herangefertigt? Hielt man Sie für einen Angehörigen der Klaretarbeiten oder nicht?
Frage: Ich weiß nur, daß mir Max Klaret gelangt hat. Wären Sie für mich eine gute Bekannte.
Dann vertritt man, daß nach dem Zusammenbruch der Klaretarbeiten Firma, als der Skandal also zum Ausbruch kam, noch eine Forderung von 25000 RM. hatte.

Frage: Es sind nun für die Anzüge von Ihnen im allgemeinen nur 120 bis 150 RM.

in Rechnung gestellt worden. Wurde das nicht den Herren zu gering erachtet?

Frage: Ich bin der festen Meinung, daß die Herren merken müssen, erkrankte Maßarbeit vor sich zu haben. Das konnte ja gar nicht aus der Konstruktion der Klaretarbeiten stammen. Da fällt mir ein: So hat sich doch einmal Herr Hoffmann von mir einen Schlafanzug aus Kamelhair herstellen lassen.

Herr Hoffmann muß dann vorsetzen und sich in dem Anzug, den er jetzt anhat, präsentieren. Man will feststellen, ob sich diese Figur verändert hat, weil der Anzug nämlich nicht auf ihn paßt. Hoffmann erhebt sich und hält auch einen Wintermantel heranzu, den er dem Zeugen Flachs vorlegt.

Dann sieht man, wie der Zeuge Flachs ein Metermaß hervorholt und dem Bankdirektor Hoffmann, der sich aus dem Saal entfernt, zur Verfügung stellt. Maß nimmt. Hierbei stellt sich heraus, daß die Figur unter anhaltender Deckerzeit im Wintergarten meinte, heute der Satz leide.

Zwischendurch meint der Vorlesende: Ich muß allerdings sagen, was den Wintermantel betrifft, so scheint der Siz am Hals nicht bindend zu sein. Der Zeuge Flachs erwidert: Dem kann ich gleich nachsehen. Herr Hoffmann muß sich nur etwas besser anziehen. Nachmännlich rüttelt dann Flachs an dem Wintermantel Hoffmanns herum, um ihn „im bessere Figur“ zu bringen. Der Streit geht hin und her, Flachs bleibt dabei, es sei kein ernstes Verbrechen bei der Fabrikation vorgekommen. Hoffmann dagegen ist der Meinung, die Ware sei gar nicht so gerührt, wie sie hier hingestellt werde. Mehrere Anwälte nähern sich Herrn Flachs, um aus ihrer- selbst unabhängiger zur Lösung der Maßfrage beizutragen.

Nachlassen der Vulkanitätigkeit.

Erkundungsflug über dem Erdbenebengebiet. — Man hofft auf ein baldiges Aufheben der Vulkanasausbrüche.

Die Verbindungen zwischen Buenos Aires und der Stadt Mendoza, die am Rande des Erdbenebengebietes liegt, sind wieder hergestellt. Es hat sich herausgestellt, daß in Mendoza, das bereits einmal von einem Erdbeben vollständig zerstört worden ist, kein Schaden angerichtet wurde. Es wurden nur geringfügige Schäden an Gebäuden und öffentlichen Gebäuden vermerkt, die dort leicht beobachtet werden, wenn irgendwo im langen Zuge der Erdbebenwellen auftreten. Außerdem sind hier harter Winterregen aus südwestlicher Richtung wieder. Die geringfügigen Fliegerabteilungen, die zur Erkundung die Erdbeben entzündet worden waren, konnten wegen des heftigen Sturmes ihre Aufgabe nicht lösen, haben aber festgestellt, daß sich tatsächlich eine große Anzahl erschöpfener und halbtotgeschlagener Vulkane in voller Tätigkeit befindet. Diese scheinen aber nicht auf unbedeutendem Gebiet zu liegen.

In Buenos Aires wurden Dämmungsarbeiten vorgenommen, und es hat sich ein feiner Schneeeisregen, der 100 km weit verbreitet worden war.

Da die meisten Verbindungen in der Gegend, die an sich schon sehr schwierig sind, wieder hergestellt werden, ist es möglich, daß die eine oder andere Erdstöße, die fernwärts Verfall hat, großen Schaden genommen hat. Die Verbindungen mit Chile sind unterbrochen.

Der Höhenzug war am Abend über dem gletscherigen Gebiet nicht mehr so stark. Man hofft auf ein baldiges Aufheben der Vulkanitätigkeit. Die meisten Erkundungsflieger, die von der gletscherigen Regierung nach dem Vulkangebiet entsandt worden waren, mußten wegen der unüberwindlichen, von dichten Schwärzen und gefährlichen Dämpfen erfüllten Luft wieder umkehren. Nur einem Flieger gelang es, weiter vorzudringen. Er konnte den Delcabesado Brande und den Delcabesado Chico überfliegen. Aus seiner Sichtung geht hervor, daß sich in den Kratern alle hohe Minnie juchzende Explosionen ereignen.

Zonenschwere Feldsteine werden hoch in die Luft geschleudert, wo sie in kleine Teile zerfallen.

Dauernd schießen große Steinflammen aus den Kratern hervor. Die argentinische Regierung hat verbotlich die Flieger mit Arzenteinrichen und Sauerstoffapparaten in das Unglücksgebiet entsandt. Die Flieger mußten jedoch bald die Weiterfahrt aufgeben, da die Luft von giftigen Gasen verpestet ist. Die großen Wehberden auf der Höhe sind sämtlich außer Kontrolle geraten. Die Tiere reizen in wildem Schrecken über die Steppe. Das Wasser mehrerer Flüsse ist untrinkbar geworden.

Der Mörder des Wiener Professors irtzinnig.

Das tragische Geschehnis des Wiener Universitätsprofessors Dr. Guis. Alexander, der von dem Schneider Johann Soucop aus Mähren erschossen wurde, hat in der Deffen- siven großes Aufsehen erregt. Im Verlaufe der Erkundungen hat sich ergeben, daß Soucop als geistig minderwertig zu betrachten ist. Er war bereits zweimal in der Irrenanstalt Steinhof in Wien interniert, das letztemal im Jahre 1922 nach einem mißglückten Selbstmordversuch.

Er hat zu Protokoll gegeben, daß er im Jahre 1910 Prof. Alexander zum erstenmal gesehen hat. Damals suchte er den Arzt zur Behandlung eines Rheumatisms auf. Die Operation sei aber mißglückt, und er sei so

entstellt worden, daß er keinen Posten mehr finden konnte. Er habe schon damals, als er vor 22 Jahren, einen Heberfall als Prof. Alexander unterkommen. Der Arzt sei damals aber unverrichtert geblieben. Seitdem, so behauptet Soucop, sei er von Prof. Alexander verfolgt worden. Ob bei dem Mörder Verfolgungswahn vorliege, oder ob er ihn nur vorzuziehen will, weiß er nicht. Soucop hat auch angegeben, als er merkte, daß die Nachstellungen des Prof. Alexander nicht aufhörten, sei der Entschluß in ihm gereift, nach Wien zu ziehen und sich an Alexander zu rächen.

Er reiste Montagabend nach Wien und traf Dienstag früh dort ein. Als er durch die Stadt irrte, traf er zufällig Prof. Alexander. Er stellte ihm zur Rede und machte ihm wegen der mißglückten Operation Bormwürfe. Es kam zu einer Auseinandersetzung, in deren

Verlauf Soucop auf den Professor schoß. Ob seine Aussagen völlig zutreffen, muß erst festgestellt werden.

Das Attentat fand nämlich in der unmittelbaren Nähe der Wohnung von Prof. Alexander statt, und es scheint also, daß Soucop den Professor angelegentlich hat, um dann das Attentat zu begehen.

Die Stellung Prof. Alexanders in der Wissenschaft ist allgemein anerkannt. Er hat schon in jungen Jahren als einer der talentvollsten Schüler von Prof. Janderan abgelehnt, war später an der Klinik von Prof. Albert in Wien tätig und widmete sich dann ausschließlich der Ehrenbeistellung. 1894 hat er sich an der Wiener Universität habilitiert, und 1907 war zum Vorstand der Abteilung für Ehrenbeistellung an der Wiener Poliklinik bestellt worden.

Kopferbrechen im Waderprozess

Fingerabdruck von van Gogh?

Im Berliner Bilderfälschungsprozess beschloß das Gericht, noch drei Maler als Sachverständige hinzuzuziehen, und zwar die Professoren Hugo Sauter und Hans Janderan sowie den Maler Kurt Wehste. Das Wort zu ihren Gutachten erbielten dann die Sachverständigen, die sich mit der technischen Untersuchung der angezeigten Bilder von Wader befaßt hatten.

Der Leiter des Urteiler Erkundungs- bündnisses, Garnier, berichtet, daß er ein Bild von Wader, das er noch heute für einen echten van Gogh hält, auf Fingerabdrücke untersucht habe. Am Rande des Bildes habe er sich ein Foto eingepreßt. Teil eines Fingerabdrucks gefunden. Durch Vergleich mit ungeweihten echten Werken von Gogh aus der Sammlung Kröller, in denen er nach seiner Ansicht dieselben Fingerabdrücke gefunden habe, und durch Experimentieren mit feiner Farbe, die zwei Tage, nachdem sie aufgetragen sei, keinen Fingerabdruck mehr annehme, habe er die Schlussfolgerung ziehen müssen, daß der gefundene Fingerabdruck von dem Meister selbst stamme.

Demgegenüber vertritt der Berliner Kriminalkommissar Müller als Sachverständiger, der im Auftrag der Staatsanwaltschaft echte und zweifelhafte Gemälde auf Fingerabdrücke untersucht hatte, die Ansicht, daß das gefundene Material nicht ansehe, um die unvollständigen Fingerabdrücke zu identifizieren.

Sechs Tote bei einem Großfeuer.

Bei einem Großfeuer in einer dicht besiedelten Arbeiterwohnzone im Osten Bernwurfs kamen sechs Personen, darunter eine Mutter mit ihren vier Kindern, in den Flammen und

Koche besser! Koche billiger!
verlange gratis das **Sanella Kochbuch**

Über alle deutschen Sender: Jeden Freitag vormittag **Sanne und Ella** plaudern im Radio

Sanella MARGARINE

VON DER MARGARINE-VERKAUFS-UNION, ABTEILUNG KOCHBUCH, BERLIN C 2, BURGSTR. 24



Donnerstag, den 14. April 1932

Rund um den Lederball.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag gab es, trotz des kalten Windes, auf allen Sportplätzen außerordentlich regen Spielbetrieb. Die Spiele liefen recht gut. Es ging allerdings wieder nicht ganz ohne Unfälle ab.

Junioren: Bader 1 gegen Wandlberg 1. getrennt Bader verdient 3:0. Eine Heberballung brachte Bader 2. durch das beachtenswerte 3:0-Ergebnis gegen Wandlberg 0:1. fand in Seite 1. (geh. Mann) nur wenig Widerstand, die Wandlerer gewannen gut 7:0. Wurzli 1. gegen Bötli 1. brachte viele grandiosere Aufspiele. In der ersten Halbzeit wurde Bötli (11) und in der zweiten Halbzeit vor Wurzli (10) angedeutet. Schlußergebnis 6:1 für Wurzli. 1:0. Bötli gegen die außerdem freudigsten Zuschauer. In der ersten Halbzeit gewann Bötli mit 2:0. In der zweiten Halbzeit gewann Bötli mit 4:1. Das fertige Ergebnis 1:1. Bötli 4:1 ab. Ein offenes Spiel gab es zwischen Schönbühl 1. und Wetzli. Das Spiel lief sehr gut. Bötli 1. gegen Wetzli 1. das Spiel lief sehr gut. Bötli 1. gegen Wetzli 1. das Spiel lief sehr gut.

Mitteldeutsche Badmintonmeisterschaft.

Das Wettkampfbüro hat am 17. April in Dresden am Maxstr. kommenden Badmintonmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Badmintonvereine e. V. recht günstig zu bezeichnen. Zur 10-Rittermeisterschaft werden 3 Einzelkämpfer und 3 Mannschaften zum 5-Rittermeisterschaft für die Leistungsklassen B-D folgen 10 Einzel- und 3 Mannschaften, zum 3-Rittermeisterschaft für die Leistungsklassen B-D folgen 10 Einzel- und 3 Mannschaften, zum 1-Rittermeisterschaft für die Leistungsklassen B-D folgen 10 Einzel- und 3 Mannschaften.

Mitteldeutsche Handballmeisterschaft 1932.

Für die drei Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

1. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

2. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

3. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

Fußball-Turniere.

Die Ränge und die Einzelmeisterschaft der Stadt Halle sind zu Ende geführt worden.

1. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

2. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

3. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

4. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

5. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

6. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

7. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

8. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

9. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

10. Ritterspiel: VfB. Weidenfeld gegen S. Ritterspiele des Verbandes Mitteldeutscher Handballvereine sind in der am 17. April zum Maxstr. kommenden Turniere um die Handballmeisterschaft der Deutschen Sport-Verände folgende Spiele angesetzt:

Verbands-Ringkämpfe verloben.

Wie wir hören, kann der Verbands-Ringkampf um die Meisterschaft zwischen Germania und Weidenfeld am Sonntag, 17. April, im Wintergarten, am technischen Gelände nicht stattfinden. Der Kampf kommt nunmehr bestimmt am Sonntag, 30. April, 10 Uhr, im 'Deutschen Gesellschaftshaus' zum Austrag. Es finden an diesem Tage Box- und Ringkämpfe statt.

12. Handballmeisterschaft der DZ.

Rund um in allen Kreisen der DZ. hat die 12. Handballmeisterschaft herausgehoben. Sie beginnt am Sonntag, 17. April, die erste Runde um die DZ-Meisterschaft. Insgesamt kämpfen 32 Mannschaften um den höchsten Titel. Der 13. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 14. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 15. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 16. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 17. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 18. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 19. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 20. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 21. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 22. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 23. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 24. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 25. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 26. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 27. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 28. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 29. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 30. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 31. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften. Der 32. Runde kämpfen sie mit zwei Mannschaften.

Hein Müller - Charles in Brüssel.

Die Verhandlungen über den Wiederaufbau des Kampfes zwischen Hein Müller und Charles in Brüssel sind im Gange. Müller hat sich bereit erklärt, Charles zu einem Kampf zu stellen. Der Kampf wird am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Daviscup Deutschland - Juden.

Der endgültige Termin für den Daviscup-Wettbewerb zwischen Deutschland und Israel ist für den Sonntag, 17. April, im Wintergarten festgelegt. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Dr. Landmann, Peters, Schmitt, Keller (Mitteldeutscher) sowie das bekannte Ringermeister (Mitteldeutscher) Dr. Fuß-Opfermeier eingeladen worden.

Das Wettkampfbüro hat am 17. April in Dresden am Maxstr. kommenden Badmintonmeisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Badmintonvereine e. V. recht günstig zu bezeichnen. Zur 10-Rittermeisterschaft werden 3 Einzelkämpfer und 3 Mannschaften zum 5-Rittermeisterschaft für die Leistungsklassen B-D folgen 10 Einzel- und 3 Mannschaften, zum 3-Rittermeisterschaft für die Leistungsklassen B-D folgen 10 Einzel- und 3 Mannschaften, zum 1-Rittermeisterschaft für die Leistungsklassen B-D folgen 10 Einzel- und 3 Mannschaften.

120 Engländer in Los Angeles.

In England wuchs sich ein starker Wunsch nach der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Los Angeles. Während bisher die englischen Sportler nicht eintraten, so hat eine kleine Mannschaft abgelehnt werden soll, trotz der großen Schwierigkeiten, die sich bei der Reise nach Los Angeles ergeben haben. Die Mannschaft besteht aus 120 Engländern, die am Sonntag, 17. April, in Los Angeles eintriften.

Renner zu Dresden.

Am Sonntag, 17. April, wird der Ringermeister Renner in Dresden ankommen. Er wird am Sonntag, 17. April, im Wintergarten einen Kampf gegen Charles bestreiten. Der Kampf wird am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Renner zu Dortmund.

Am Sonntag, 17. April, wird der Ringermeister Renner in Dortmund ankommen. Er wird am Sonntag, 17. April, im Wintergarten einen Kampf gegen Charles bestreiten. Der Kampf wird am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Ballspiele in Halle.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Verkehrs-Nachrichten.

Die Verkehrs-Nachrichten für den Sonntag, 17. April, sind wie folgt: Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Sporth. Borussia. Am kommenden Sonntag nach dem Spiel der 1. Fußballmannschaft gegen Sportfreunde findet im West-Gebäude gemächliches Besondere statt. Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Am Sonntag, 17. April, werden in Halle verschiedene Ballspiele stattfinden. Die Spiele werden am Sonntag, 17. April, im Wintergarten stattfinden.

Besuchen Sie die
Mercedes-Benz B. M. S. Sonderschau
 vom 15.-20. April in den Räumlichkeiten des **Hotel „Hohenzollernhof“** (Wintergarten), **Magdeburger Str. 66**
 Sie sehen dort die neuesten Modelle aus dem Typenprogramm der ältesten Automobilwerke der Welt, insbesondere unseren Typ 170 Sechszylinder zu RM. 4400.—, den hochgeschwindigen Cabrioletwagen der Gegenwart, den sensationellen neuen Mercedes-Benz Diesel-2-Tonner und den neuen 3/20 PS 3. M. W. Vollschwingenwagen.
Baillier-Benz-Aktiengesellschaft
 Verkaufsstelle Halle, Magdeburger Straße 59, Telefon 29015 und 33508.



Tödlcher Gelehrtenfall.

Freiburg. Auf der Randaer Straße ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Am dem...

Alle Wähler bleiben fern.

Radolfshausen. Am Freiort Radolfshausen waren sowohl beim ersten als auch beim zweiten Wahlgang 54 Wahlberechtigte vorhanden. Einmalige Stimmen fielen das erste Mal auf...

Todesurteil.

Flauen i. Saal. Das Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Handlungsschreiber Gerber aus Meichenbach i. Vogland wegen Mordes zum Tode. Gerber hatte am 10. Februar das 13jährige Schulmädchen Magdalen...

Weniger Besucher der Beamtenkule.

Müchelnsee. Der Besuch des städtischen Beamtenfests in Müchelnsee ist mit 99 Schülern im Winter auf 76 im jetzigen Sommerfeste zurückgegangen. Es zeigt sich...

20 Eimer Wasser für den Zunderbaum.

Zaunersroda. Ein hitziges Erlebnis hatte der hiesige Vebler mit zwei Schulkräften. Von den Eltern war den beiden Mädchen erklärt, daß in diesem Jahre keine Zunderbäume gegeben werden, denn der Zunderbaum wäre verrotten und...

Familientragödie.

Dresden. Am Abend des 12. April hat der Anhalter Dresdener Fahrweg-Gesellschaft, Gelehrter, seine Selbstmordthat vollzogen und sich selbst getötet. Die Leiden der drei Personen wurden am Morgen des 13. April aufgefunden. Nachbar haben...

Abenteuertum in dem sechsbunddreißigjährigen Mann. Abenteuertum und geistlosigkeits aus...

Santa Fez nach Heben Uhr sah Egon schon wieder in der Bahn. Magliche Wälder, dann wieder weite, bebende Wälder, jammervoll kleine Stationen, Wälder, neben denen rielenhafte Stapel von Getreidebündeln aufgebaut waren...

Egon sah sich umher zum. Da sprang ein Diener vom Sitz und trat ihn an. 'Senior Egon, Dorndusch!' Er nickte verwirrt. Der Diener zeigte auf den Boden. 'Santa Ebeodora.' Das Telegrafamt hatte also gewirkt. Sehr behaglich schaute sich Egon in die weichen Polster des Wagens...

Aus dem Anhalter Land

Vom Schutzverband der Junkers-Gläubiger.

Dessau. Ueber die Tätigkeit des Arbeitsausschusses des Schutzverbandes der Junkers-Vierertens-Gläubiger, Dessau u. Umgebung, erfährt man folgendes: Der Arbeitsausschuß hat sich gemäß der ihm in der Gläubiger-Versammlung erteilten Ermächtigung durch Zutritt des Dr. Muffing (Conti) ergänzt. Die Junkers hat eine Sitzung von Vertretern der Groß-Gläubiger...

Schreibergärten für Erwerbslose.

Güsten. Wie in anderen Orten, so hat man sich auch hier entschlossen, den Erwerbslosen einen Schrebergarten einzurichten. Die Gärten sind bereits ausgesemelt und den Erwerbslosen zugeteilt. Sie liegen an der Straße nach Amendorf.

Eine Grubenbaracke wird Turnhalle.

Gerlesboag. Als die Kohlengrube noch in Betrieb war, wurde zur Unterbringung auswärtiger Arbeitskräfte eine Wellblechbaracke errichtet. Sie diente zur Stillelegung der Grube als Wohnwohnung. Da jetzt jedoch geringe Wohnraum zur Verfügung steht, wird die Baracke wieder veräußert. Die Baracke wird als Turnhalle zu bekommen. Der im Januar begonnene Ausbau...

Der Selbstschuß im Schrebergarten.

Schleifitz. Durch einen scharfen Selbstschuß schwer verletzt wurde der Arbeiter Fr. Sch. Hofmann. Er befindet sich im Schrebergarten West eines Gartens. In seiner Laube betreibt er Kleintierzucht und hat zur Wohnung am Garten seine Wohnung. Als er die bereits geöffnete Laube betreten wollte, schlug der Wind die Lär auf und löste den Selbstschuß. Er, der in nächster Nähe stand, bekam die volle Schrotladung in die rechte Gesichtshälfte, auch wurde er an der rechten Hand verletzt. Ein Arzt ordnete die Ueberführung in eine Leipziger Augenklinik an, da infolge der schweren Verletzung mit dem Verlust des rechten Auges gerechnet werden muß.

Stinbomden und weiße Mäwe im Landestheater.

Gotha. In der Abendvorstellung im Landestheater an dem Schauspiel 'Die Stinbomden' im dem Spiel 'Juwelenraub am Kurfürstentum' mitgenommen, dann ging es in saulender Fahrt durch hoch aufwirbelnden Staub. Bald hörte der Wald auf, selber kamen, mit ausgedehnten Wäldern, die Stinbomden über, endlich ein überaus lieblicher Talseßel und mitten darin, von einem wunderwollen Garten, dem man die sorgfältige Pflege ansah, umgeben, ein langgestrecktes Gebäude mit dorischen Säulen und im Schweißerbau.

Das Auto hielt. Egon, der in der Wahn so sorgfältig als möglich Toilette gemacht hatte, stieg aus, und Schilfepfad, im schmerzlichen Ansehen, kam ihm mit ausgedehnten Händen entgegen. 'Mein lieber Freund! Das ist der persönliche Gedanke in deinem ganzen Leben. Komm herein, mein Haus ist selbstverständlich das deinige, wenn wir geschäftlich oder sonstig ein Bad, mache dich ordentlich, dann führe ich dich zu meiner Familie, und wir plaudern von unserem lieben Deutschland.'

An der Mittelstiege des Hauses war gleichfalls ein Garten mit einem kleinen See. Der Freund führte ihn in einen Pavillon, der ausah wie eine Spielzeugwunderkammer der großen Götter. Ein behagliches Wohn- und ein hitziges Schlafzimmer, daneben ein Bad, in dem bereits das Wasser gerührt war, ein aufgeschüttelter Diener zu jedem Handgriff bereit. Während Egon behaglich den Staub von seinen Kleidern spülte und sich dann sorgsam umzog, war er durchaus mit dem Gedanken dieses Geschehens zufrieden. Er lag sich in dem Stuhl.

'Gut, sehr gut.' 'Wirklich hatte die jegliche Senora Schilfepfad eine hübsche Schwester? Donnermetter noch einmal, Beatrice! 'Nun, gar nicht daran denken! Dann laßte er auf. 'Ob wohl Freund Schilfepfad ein ebenso empfangen hätte, wenn er wüßte, daß er nebst dem noch ein hübsches Mädchen bei seiner Tochter hatte? Dann führte ihn der Diener in den Speiseaal hinüber, wo ein...

nene Ausbau geht seiner Vollendung entgegen. Der mit viel Mühe und Sorgfalt von den Turnern ausgearbeitete Raum macht mit seiner geräumigen Höhe einen guten Eindruck. Aus einschüßlichen Verhältnissen ist hier unter erheblicher Leistung eines Freilichtes geschaffen. Am nächsten Sonntag wird die Einweihung stattfinden.

Notladung eines Hinangegangs.

Röthen. Montagabend landete auf dem Plage der Hainwaie ein ausländisches Hinangegangs. Der Führer war nicht im Besitze der erforderlichen Papiere. Das Hinangegangs wurde bis zur Klärung der Sache von der Polizei sicher gestellt.

Hofbau. (Zu geringes Angebot.) Bei der Versteigerung der Grundstücke der Dessauer Betonwerke Arthur Schäper in Hofbau-Tornau wurde der Zuschlag verweigert, weil nur ein um 3000 Mark höheres Angebot abgegeben wurde, als die ersteilige Gebotsfrist von 20 000 Mark ausmachte. Im Wege privater Verhandlungen soll versucht werden, die Grundstücke in verwandtschaftliche Hände zu legen und den Betrieb fortzuführen.

Röthen. (Warentransport.) Am Sonntagmorgen lagten im 'Mastfeller' die Vertreter und Delegierten der 20 Kreisgruppen der Anhaltischen Beamten-Frentenkasse. Die Kasse hat einen Zuwachs von 108 Mitgliedern, darunter 34 Familienversicherungen, gebracht, so daß die Gesamtzahl der Mitglieder jetzt auf 2023 stellt, zu denen noch rund 1200 Familienversicherer kommen. Die neuen Mitglieder von 5344 Mark balanciert der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 137 482 Mark. Der Vermögensbestand beläuft sich auf 45 420 Mark.

Schönheit für Neßböck.

Die Anhaltische Regierung, Abteilung des Innern, veröffentlicht eine Verfügung, nach der der Schuß der Schönheit für Neßböck auf den 20. Mai festgesetzt wird.

Gernrode. (Das Fortschritt.)

Das Fortschritt in Gernrode hat wieder wie im Vorjahre Wohlfahrtsvereinsarbeiten eingeleitet. So haben bis jetzt 27 Verste Arbeit erhalten. Es ist zu hoffen, daß noch mehr beschäftigt werden.

Ammerdorfer Belegen. (Für Frauen.)

Die letzte Versammlung der Evangelischen Frauenhilfe Ammerdorfer Belegen war wohl ein Wunders auf des Glaubens Höhe in stillen Abendstunden. Gegen 100 Frauen, besetzt von dem einen Welt, wanderten durch in Frieden, im gemeinsam angelegenen Choral, im Hören des Gotteswortes, im Blick auf die Bilder, die die ewangelische Kirche mit ihren fählichen Gaben liehen ganz besonders nahe brachten. Von Schmeiter Dornbusch wurde im gemeinsamen Gesang, in dem Worte und mit dem Lied: 'Bist in Frieden erde Friede. Mit Geduld und Geduld Schmeiter Dora Werk von der G. Frauenhilfe willkommen geheißen. Die Teilnehmerinnen wurden durch Schmeiter Dora in ihre Mitte in einer...

Drittes Kapitel.

Als Beate Erenus nach einer unruhigen Nacht erwachte, was es bereits heller Tag, und das Geräusch des von unten heraufkommenden Straßenverkehrs ließ sie in ersten Augenblick glauben, sie sei in Berlin. Dann lag sie aufrecht in dem großen Doppelbett und hatte ein recht unbehagliches Gefühl. Dort, hinter jener Verbindungstür, schloß Egon Dorndusch. 'War er gereizt oder konnte er jeden Augenblick auf ihn kommen? Sie dachte auf die Uhr. Es war halb zehn. Sie sah eine Entschloß und klingelte. Das Zimmermädchen kam, und sie bestellte Frühstück. Wenn ebensolche hätte sie aufstehen und hinuntergehen können, es war sehr teuer, wenn sie hier oben frühstückte, aber jedenfalls sah sie in Egon Dorndusch und wartete auf sie.

Beate sprang aus dem Bett, warf 'nein' einen Morgenrock über, da klingelte auch hinter der Schelle. Sie schaute vollkommen unbefangenen zu sprechen. 'Herr Dorndusch ist heute früh um sieben Uhr abgereist.' 'Hat er noch irgend etwas für mich hinterlassen?' 'Nein, anläßlich Frau.' Der Kellner ging und über Beate kam eine außerordentlich glückliche Stimmung. Sie hätte laut aufschreien können. Wäre am liebsten ein Frühstück in ihrem Zimmer angefordert. Dann stellte sie sich das Tablett mit dem reichlichen Frühstück und dem fröhlich duftenden Kaffee auf den Nachtschiff, streifte das Morgenkleid wieder ab und schlüpfte in ein weißes Nachthemd. Sie sah sich um. Sie war sich vor wie ein freigesetztes Heiß, vielleicht wie...

sonderen Feier im Sonntagsgottesdienst am 17. April, vorm. 9 Uhr. Wilsdruba. (Sanitätskolonne.) Am Sonntag spielte hier die von der Sanitätskolonne von den roten Kreuz als Eingipfel 'Im weißen Rößel'. Ein vollbesetzter Saal ließ sehr viel Interesse für die Darbietungen erwecken. Herr Vebler Röhrer (Hallenberg) hatte eine glänzende Hand in der Wilsdruba geleitet. Die Wilsdruber gaben ihr Vieles und verdienten volle Anerkennung. Besonders herzerfreuend war das Spiel des Herrn Röhrer, der einem wackeligen Berliner an Schindelfestigkeit und Brochertier in nichts nachstehen würde. Die Wilsdruber behielten die Mühe der Spielerei.

Leipzig. (Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Gau Mitte, Sitz Leipzig, hat seine im angelegentlichsten 29. Sitzung für den 1. Mai nach Leipzig zu einer Frühjahrstagung zusammenberufen. Der Anhalt zur Tagung bildet die Vorladungssitzung des Gaus am 30. April. Der eigentlichen Tagung geht erstmalig eine Führerbesprechung voraus in der Fragen mehr innerer Natur zur Verhandlung kommen. Der Tagung werden zuerst alle die Fragen erörtert, die mit der sogenannten kleinen Generalversammlung, die am Freitag, dem 6. Mai, in Berlin stattfindet, zusammenhängen, sodann werden die Angelegenheiten der Gauung erörtert. Der Frühjahrstagung des Gaus Mitte kommt infolgedessen eine besondere Bedeutung zu, als sie die erste Tagung des Gaus nach erfolgter Umorganisation der Gauung bildet im Ver. S. D. ist, die am 1. Januar 1892 in Kraft trat.)

Leipzig. (Jungausstellung.) Am Sonntagmorgen in Erfurt die Führer aus dem Landesverbande 'Sachsen-Thüringen' des Jungturms zur Führerprüfung zusammen. Es waren über 30 Führer aus allen Teilen des Landesverbandes erschienen. Die Tagung hand vor allem unter dem Zeichen des 53jährigen Bestehens des Bundes. Es wurden die Einzelheiten des aus diesem Anlaß vom 27. bis 31. Juli 1892 in Zimmernau stattfindenden Bundeskongresses festgelegt und beschlossen. Eine Besprechung mit der Ort, wo 1897 der Bund gegründet und im Sommer 1927 anlässlich des 53jährigen Bestehens das Jubiläum des Jungturms gefeiert werden soll, wurde ebenfalls erörtert. Die Tagung mit der Arbeit im kommenden Sommer. Hierbei wurde besonders die allgemeine Parteiarbeitsbewegung der Abteilungen des Landesverbandes hervorgehoben und anberathen, daß man sich nicht mehr als bisher die Freie Arbeiterbewegung benutze, sondern die Freie Arbeiterbewegung benutze, wie das andere Bünde und Verbände schon seit Jahren tun. Zum Schluß wurde unter anderem besonders auf die Erklärung der Führer in Bezug auf die Uniformierung hingewiesen. Nach diesen Erklärungen ist der Jungturms erneut als völlig unpolitisch anerkannt worden.

Leipzig. (Der Anhalt - Ruf.) Am Sonntagmorgen in Leipzig die Führer unter dem Zeichen der Kameradschaft und der außerordentlichen Veranlassung, als sie sich eines guten Besuchs erfreute. Der Wunsch der Vorliegenden sind besonders der Landesverbandes-Jugendführer Frau Pastor Gabelmann. Nach dem einleitenden Vortrag wurde die Tagesordnung erörtert. Die Anhaltische Landesverbandes-Jugendführerin mahnte die Worte an die deutsche Frau. Ausgehend von unserem Deutschland, das als Nationalstaat einzig die deutsche Frau ermahnt, forderte sie, anzunehmen und erfüllen, wenn unsere Heimat und unser Vaterland, selbstlose Liebe und Treue in der Familie und oberweltliche Eingabe zu unserem Gott, Kampf um die Seele der Jugend, die in einer Zeit der Unruhe, Sittenlosigkeit, der Schmach, des Unglaubens und der Unmoralität aufwuchs. Widme dich dieser Jugend und singe mit ihr!

Ein Schmagler, dem eine ganz geläufige Sache agglutiert. Beate Erenus hatte erreicht, was sie wollte, was ein kleines Miß, hat die Einwandernsbehörde ein Schnupfen geschlagen, die überreichen Herren von der Polizei überlistet, hatte nicht einmal die Verpöschung, irgendeine nachrichtliche Annahme Stellung sofort angenommen. Sie war frei, vollständig frei, hielt ihr Leben in ihren eigenen beiden Händen. Konnte beginnen, was sie wollte. Niemand konnte sie, niemand hatte das Recht, ihr Nachtschiff zu geben. Wenn sie nicht wollte, brauchte Herr Egon Dorndusch nie wieder etwas von ihr zu erfahren, er hat er keinen Wert darauf gelegt, hatte er ja darüber bewiesen, daß er selbst ihr verführbar war.

Sie frühstückte mit außerordentlichem Appetit. Dann holte sie ihr Geschloß, das dem Bruststück ihrer Papiere und breitete alles vor sich auf der Bettdecke aus. Außer dem faulenden Mark besaß sie noch einen Dundermahlstein und ein paar kleine Münzen. Sie frühstückte, geradezu ihren Paß, der unverbunden auf ihren Wägenmann lautete, und stieß das Duplikat des Geheißes, das Egon hatte ausstellen lassen, ganz tief in den Brusttasche. 'Was ist nun? Wieder sprang sie aus dem Bett und breitete ihre Arme. War das herrlich, so ganz vollkommen sein eigener Herr zu sein! Zunächst Dornbusch's Ansehen. Man mußte doch das Geschloß einnehmen, man mußte sich mit der Dundermahlstein konnte nicht fassen gehen, so lange der Dundermahlstein noch da war. Sie ließ sich an, wählte aus ihrer reichlichen Gerichte ein einfaches Sommerkleidchen, sah sehr frisch und nettes aus und stieg hinunter. In der Diele trat sie Herrn Yousten und sie hatte das Gefühl, daß er sie etwas mißbilligend ansah. 'Haben Sie noch einen Augenblick für mich?' 'Bitte, anläßlich Frau.' (Fortsetzung folgt)

Überfall im Osten!

Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nifram

Copyright 1933 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Man wird so müde ...

Im Keller ist man wieder hier gekommen, die Frauen sitzen eine aneinandergebrängt, pressen ihre Kinder an sich, einige weinen still vor sich hin. Es wird heiß im Keller — sehr — still — man wird so müde — so leidend müde — irgend etwas magst, so müde, man könnte schlafen — ach ja, schlafen —

Da sitzt ein Mann in den Keller, er hat ein Zukunfts- und vom Gesicht, er will sprechen, bekommt keine Luft, schreit:

„Die Polen werfen Gasbomben ... raus hier ... das Gas schickt nach unten ...“

Der Generalstabsoffizier, welcher dem General über den Angriff Bericht erstatten sollte, konnte am Ende der Meldung keine dienstliche Haltung nicht bewahren, er konnte vor Erregung kaum sprechen:

„... so muß man, obwohl die Gefangenen sich auch noch nicht annähernd feststellen lassen, auf eine Zahl von 4000 Toten und entsprechend vielen Verwundeten gefaßt sein.“

Der General, den noch niemand bemerkt gesehen hat, verzerrt das Gesicht, seine Hand, die auf dem Schreibtisch liegt, krampft sich zusammen:

„Königsberg wird sofort von der Zivilbevölkerung geräumt.“

Alle, die hier zu entscheiden sind, werden nach Samland abtransportiert, was hierbleiben muß, im Gasdickicht unterweilen. Gasdichte Keller anlegen. Künftige über Abwehrmaßnahmen durch Fliegerführer und Bombardier.

„Nicht lassen Sie mich einen Augenblick allein.“

Was ist man in Berlin?

In Berlin hatte man bald nach der Alarmnachricht durch Anträge an der ganzen deutschen Diktatur erfahren, daß die Polen überfall vollkommen ruhig, feinerlei Truppen zu sehen und die polnischen Zollbeamten über das Erscheinen deutscher Aufklärungstruppen gar nicht im mindesten waren.

Das Reichsministerium trat sofort zusammen. Es ist unmittelbar nach der Erklärung der Sitzung wurde eine fesseln eingehende polnische Note vorgelesen.

Die Polen entschuldigten sich darin und stellten den Überfall als eigenmächtige Handlung polnischer Verbände unter Führung eines Offiziers hin. Sie trachten dabei von einer unbedachten „Symptomatische Abwehr“ für die in Ostpreußen unterdrückten Polen, Wiedergutmachung und baldige Verhängung des Scharfschusses für die deutschen Regierung zu.

Der hatten die Polen einen bedenklichen Fehler in ihrem Plan gemacht. Sie vergaßen, daß die in langen Friedensjahren mit den Polen gemachten Erfahrungen jeden Deutschen die polnische Strategie nun doch sofort durchzukauen ließen.

So kam es über diese Note bei der Beratung der Regierung überbau zu seiner Entscheidung. Man hätte Wichtigeres zu tun.

Der Reichswehrminister hatte das Wort. Er entwarf eine einjährige Aufgabe der Regierung sehr, als er ausführte, daß an eine sofortige aktive Gegenwehr nicht zu denken wäre. Die Reichswehr sei zu schwach dazu und müßte auch erst konzentriert werden. Es wäre sehr zunächst Aufgabe der Regierung, ausserpolitisch so zu arbeiten, daß eine weitgehende Unterbrechung von irrendem Seite durch Verleugern von Kriegsmaterial, besonders von dem durch das Verleihen Ostpreußen verboten, eintreten müßte. In dieser Zeit müßte die Reichswehr zum modernen ausgerüsteten Heere umorganisiert werden — dann erst könnte man mit Erfolg den Polen entgegenreten.

Der Vorschlag eines Reichswehrmitgliedes, erhebliche Teile der Reichswehr durch Seetransport nach Ostpreußen zu bringen, wurde vom Reichswehrminister energisch abgelehnt.

„Die Lage ist nicht mehr anhalten. Es hat

festen Zweck, dorthin nach Truppenteile auszuschieben. Infolge ihrer schlechten Ausrüstung doch nur in die Katastrophe hineingeworfen werden. Wir müssen uns auf eine Panzerdivision und Luftwaffe beschränken. Dabei ist es durchaus fraglich, ob ein Transport selbst bei großer Luftwege nach Pillau gelangt, ohne von den Polen gefangert zu werden.“

„Ist denn die deutsche Flotte nicht instande, diese Transporte zu sichern?“

„Nein. Sie wollen, meine Herren, daß ich bei der letzten Staatsberatung dafür eingetreten bin, den durch die Regierung aufgegebenen Plan des Panzerkreuzers O weiter fortzusetzen. Sollen wir diese Schiffe weiter gebaut, so verhängen wir jetzt über eine unbedingte Überlegenheit in der Ostsee über die Polen. So — können wir uns nicht auf eine Schlacht einstellen. Untere Kräfte reichen gerade nur aus, um im Verlauf des Krieges die polnische Wasseneinfuhr über Ostingen zu hindern.“

Die Beratungen waren bald beendet.

Am Laufe des 22. Juni trafen mehrere Erklärungen ein, die der Regierung die Möglichkeit erleichterten und bei ihrem Bestehen in Warschau sehr unangenehm überläßigen.

Im Reichstag wird der Regierung einmütig das Vertrauen ausgesprochen. Aus England und Italien laufen Telegramme ein, die der deutschen Regierung moralische und materielle Hilfe auftragen. ... Regierung durch seinen Reichstag erwählenden, die Angelegenheit „des unliebsamen Vorfalles in Ostpreußen“ dem Völkerverband zur Untersuchung zu übergeben.

Die Reichsregierung hat die Nachricht von diesem hochherzigen Ratifikation in Berlin verbreitet. Nur durch ein größeres Kommando der Polizei konnte die französische Volkshat vor der Volkswut abgefaßt werden.

Das Volk steht an.

Aus dem ganzen Reich kommen die Meldungen, daß sich vor den Kalorien der Reichswehr die Freiwilligen häufen ...

Telegramme aus den Grenzgebieten besagen, daß im Hinblick auf die ausserpolitische Lage alle Streiks abgelehnt worden sind.

In Berlin und im ganzen Reich herrscht eine ungewohnte Aufregung. Trotzdem ist die Stimmung weiterhin von der 1914 verstanden. Es gibt keine milde Begeisterung auf den Straßen. Man ist verhalten ruhig, ernst und entschlossen. Die erarauten Männer, die sich zur Kalorien begeben, in ein angestes Mal in ihrem Leben ihre Pflicht zu tun, wissen, was sie vorhaben. Sie gehen sich nicht der Illusion hin, daß sie zu einem Spektakel nach Warschau aufbrechen. Jeder von ihnen weiß, was er auf sich nimmt. Geheißt in seiner vorletzten Stunde wird der Mensch seiner alternden Wehrpflichten, die in

langen, von selbst geordneten Kolonnen den Sammelstellen aufbrechen.

Über alle liegt das schwere Schicksal Ostpreußens wie ein Alp. ... wir können nicht helfen — aber — wir wollen es wagen — wollen es befehlen.



Ostpreußen

Bombenschlagenge sind 60 Minuten nach Überfliegen der Grenze über Königsberg!

Die „Freie“ Stadt.

In Danzig wurden die Nachrichten über den Einfall in Ostpreußen mit der größten Beifügung aufgenommen. Was würde daraus entstehen? Jeder einzelne Danziger war sich darüber klar, daß dieser Angriff ihre Stadt nicht unberührt lassen würde. In den Straßen wogten am Nachmittag des 22. Juni aufgeregte Menschenmengen hin und her. Besondere vor den Zeitungen stauten sich die Massen.

Wichtigst enthielt eine ungeheure Erregung und Leidenschaft lebte sich die Menge in Richtung auf den Hafen in Bewegung. „Es sind im Osten ... Die Polen sind da ... Polnische Schiffe sind im Hafen!“

(Kortleubna folgt.)

Eigenem Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, Halle, Nr. 10, Postfach, Seite 10. Spruchbuch der Schriftleitung: Wochenschrift von 10 bis 11 Uhr. Cito Sonderdruck: Halle, a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. G. Eise. Verantwortlich für den Anzeigen- und Verlagsabteilung: Dr. G. Eise. Verantwortlich für den Anzeigen- und Verlagsabteilung: Dr. G. Eise.

Poetzsch-Kaffee

In täglich frischer Röstung bewahrt seit 1888!

Richard Poetzsch / Halle

Fernruf 29240 Große Ulrichstraße 10 Lieferung frei Haus

MEINEIDUM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Heawig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Doch, aber mir ist es ganz überflüssig, so ohne Arbeit und Pflichten zu leben. Ich habe nämlich ein schlechtes Gewissen. Und dann fühle ich mich so verlassen.“

„Ich verstehe Sie, aber ich bin erst geistlich angekommen — soll ich schon wieder abreißen?“

„Ja, könnte ja allein hinfahren!“

„Zu spät! Ich bin es vor, heimlich hoffend, daß er diesen Plan in unaufrichtiger Eitelkeit merkte. Das würde mich sehr unglücklich machen, selbständig und der angebotenen Stelle würdig zeigen. Erst tief.“

„Da, das ging! Wenn ich Sie in den Erzählung, Frau Werner telegraphisch verständlich, damit man dort mit Ihrem Kommen vertraut ist — ja, das ging. Also morgen? Gut, in spätestens zwei, drei Wochen komme ich nach. Bis dahin habe Sie sich vielleicht eingearbeitet. Halten Sie sich nur an Frau Vermaier, Werner, eine liebe, anständige Dame. Ich werde Ihnen einen Brief für sie mitgeben, damit sie weiß, was ich wünsche.“

„Sie schrieben während des Gesprächs rasch aus, ohne Ziel und Zweck. Erst merkte, wie diese Augen beständig luden, luden, wie sie jedem Mann forschend, blickend in die Gesicht sah. Und er begriff, daß sie hier vor lauter Eichen und Fortschritten nach ihrem Geheimnisvollen Vorwärt zu seiner Fremde kommen konnte.“

„Im andern Tag besetzte er Otto zum Zug, verließ sie mit Verweise und Reueprotest, gab ihr einen Zettel mit neuen Reiseangeben und drückte ihr zum Schluß

„Sparen Sie sich und mir diese harten Vorwürfe. Vielleicht wollte es das Schicksal. Es geschieht ja nichts im Weltengetriebe, was ich ändern könnte. Aber ein armer Mann bin ich doch immer nicht.“

„Sie denken an Ihre Gelder in der Unionbank? Ja, damit könnte man etwas anfangen, wenn Sie mir freie Hand lassen. Doch was ist das alles, wenn den fortgeschrittenen Reichtum? Sie sind an ihn gewöhnt, er ist Ihnen unbewußt zum Lebensbedürfnis geworden. Bis jetzt pflegten Sie zu behaupten, was Sie wünschten. Das geht nun nicht mehr.“

„Sie verstehen mich, außer Doktor, ich kann mich auch an Einkünfte ausgeben. Und werde arbeiten, und ganz glücklich sein.“

„Ich habe nämlich auch einmal gefaselt, und ich hoffe, es wird ein gutes Geschäft! Sie haben einen Borelfestiger vor sich! In den Alpen liegt ein großes Luxushotel. Durch Zufall fiel es mir in den Schoß. Meine Villa draußen können Sie verkaufen mit allem was sie enthält, die meisten Bücher und ein paar mir wertige Gegenstände nehme ich mit. Das Geld, das Sie dafür erzielen, soll ein unantastbares Kapital sein.“

„— Herr Hallström — ein Hotelbesitzer?“

„Ja, ich bin noch jung und gesund.“

„Könnte das sein? Na — gesund! So heißt er nicht aus. Grümi er sich?“

„Ich dachte an die unheimlich-trendenden Gerüche und fruchtig fetter Stimme.“

„Was hatten Sie mit der Filmstarspelerin Diana Deibel? Sie spricht nicht schön von Ihnen und bringt Sie mit dem Fall „Dorn“ in häßliche Verbindung. Jemand erzählt mir allerdings, daß Sie jetzt einen heinreichlichen Amerikaner zu betragen gedenke, um über große Mittel zu verfügen und Ihnen abgeben zu können.“

„Erst meinte: „Was ist das für ein Mensch?“

„Er stand auf und reichte dem alten Herrn die Hand.“

„So scheiden wir denn, lieber, guter Doktor. Wir werden uns wohl kaum je wieder sehen. Hier ist meine familiäre Karte. Dort habe ich mich so langsam, als es mir gefällt, möglich, daß ich dann außer Landes gehe. Allen keine ich noch nicht ganz.“

„Dann reisen Sie von hier ab?“

„Ich muß leider noch die Schmutzgerichtsverfahren abwarten. Sie wissen schon: Ein Hauptzeuge. Häßliche Geschichte, merkt' froh sein, wenn alles vorüber ist.“

„Als Erik als Hauptzeuge in den Schmutzgerichtsfall gerufen wurde und die hocherfüllten Augen Dorns auf sich brennen ließ, wurde er sehr ruhig und alles Erlebte machte an seiner Deutlichkeit auf.“

„Dorn war mauerer geworden und sah sehr aus. Die Interjurandenschaft hatte ihn nicht länger gemacht.“

„Der große Saal war voll von Menschen, meist Frauen, aber Frauen waren nur in geringer Zahl anwesend. Der Saal schien mir verwirrt und ungewohnt.“

„Erst lagte er mit und rief die Schmutzformel und wurde vom Staatsanwalt aufgefordert, den anwesenden Dorn nachmals zu erklären. Erik bot mit trockenem Lippen.“

„Würde mich das nicht erlassen werden? Ich habe die ganze Angelegenheit schon fast vergessen — es hätte mich sonst anders auf dem Kopf. Ich habe der ersten Anklage vor dem Untersuchungsrichter nicht mehr hinzuzufügen.“

„Der Staatsanwalt bemerkte freunlich, wenn auch kurz.“

„So werden wir fragen und Ihr Gedächtnis aufrufen. Sie haben in jener Nacht vom 20. Oktober im Klub zum „Schwarzen Reiter“ gezeuht.“

„Nur wenig. Was kann ich die Sache. Ein Bekannter hatte mich mitgenommen, und ich wollte einen Abend fortbringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadt-Theater
Heute, Donnerstag, 20 bis 23^h Uhr
Im weißen Rössl
Revue-Operette von Ralph Benatzky
Freitag 20 bis nach 23 Uhr
Eugen Onegin
Oper von P. Tschaikowsky
Zahlung der 6. Stammk. Rate erbeten.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig:
Freitag, 15. April, 19^h-20^h Uhr:
Tribüne.
Altes Theater in Leipzig:
Freitag, 15. April, 20-23^h Uhr:
In jeder Ehe.
Neues Operetten-Theater in Leipzig:
Freitag, 15. April, 20 Uhr:
Der Jaccobisch.
Stadts-Theater in Magdeburg:
Freitag, 15. April, 18^h Uhr:
Parfül.
Stadts-Theater in Brandenburg:
Freitag, 15. April, 20 Uhr:
Woral.
National-Theater in Weimar:
Freitag, 15. April, 20-23^h Uhr:
Der Wintergarten.

Café Freischutz
Morgen Freitag
Sonderabend
Ende 4 Uhr

Kaffee Wintergarten
Heute Donnerstag
Eliteabend
Die Greiner-Solisten
mit d. Jazzkings Andreas!
Tanz bis 4 Uhr!

Der **Sieger** bleibt Sieger
Die **3.** Woche!
Ein ungewöhnlicher Film, ein außergewöhnlicher Erfolg!
Täglich 4^h 45 bis 8^h
Sonntags ab 3 Uhr.
Ritterhaus-Lichtspiele

Rennen zu Leipzig
Sonnabend, den 16. April, nachmittags 3^h 15^h Uhr
Sonntag, den 17. April, nachmittags 3^h 15^h Uhr
7 Flachrennen
Gesamtpreise Mk. 35000
Jahreskarten zum Sattelplatz für sämtliche Rennen 1932 zum Preise von Mk. 30.- (einschl. Steuer) im Sekretariat Barfußgäßchen 8, I erhältlich

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Halle
Eintrittsfreier Vortrag über
Die Christliche Wissenschaft
(Christian Science)

gehalten von Miss Margaret Murney Glenn, C. S. B. aus Boston, Mitglied d. Vortragsausschusses der Mutterkirche, der ersten Kirche Christi, Wissenschaftler in Boston, Mass.
Donnerstag, den 14. April 1932, abends 8 Uhr pünktlich im großen Saal der Loge zu den drei Degnen, Halle (Saale), Moritzburging 1.
Alle Besucher sind herzlich willkommen.
Garderobe frei. Einlass 1/2 8 Uhr.

Gasthaus „Deutsche Eiche“
Richard Borghardt
Dieritz, Berliner Str. 204
Fernr. 23384.
Hiermit geben wir uns die Ehre auszusagen, daß wir mit dem 17. April 1932 das Gasthaus „Deutsche Eiche“, welches viele Jahre von unseren Eltern selbst bewirtschaftet wurde, übernehmen. Nach vollständiger Renovierung Sonntag, den 17. April

Walhalla
Täglich 8 Uhr
Eva, das Fabrikmädchen
Operette v. Lehár

DKW-bimul
km 18 Pfg.
Nur 34692.
Ausführung von Dacharbeiten
Jeder Art feinste Eisenbleche neuere bei billiger Berechnung. Offert. unter 6 10 016 an die Exp. b. 31a.

Anzeigen
in der Saale-Zeitung
schnell umgesetzt

Bitte auch geb.
Direktbetrug (in die Gegenwart)
Offert. u. 6 10 015 an die Exp. b. 31a.

Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen, Freitag, die große Premiere
eines der lustigsten deutschen Tonfilm-Lustspiele, die seit langer, langer Zeit über die löbliche Bildfläche gelaufen sind. Eine Wirtsschaffsparodie, köstlich in den Einfällen, glänzend gespielt.



Leichtsinn, Liebe und ein Mädels
(Man braucht kein Geld)

Die Hauptdarsteller:
Kurt Gerron
(Der Herr Generaldirektor), unverwundlich in seiner derben Komik und seinem Humor.
Heinz Rühmann
(sein kleiner Angestellter), ein Komiker von Format, ein Schauspieler von unerhörter Gestaltungskraft, frech und komisch zugleich.
Hans Moser
(Der Onkel aus Amerika), ein deutscher Chaplin, felsenfestes Tragikomik das Publikum lachen und weinen macht.

Neben diesen drei Komikern **Ida Wüst**, Liebenswürdig, scharf, mit jener Kesseln, leicht zweideutigen Note, ist sie eine wertvolle Stütze des glänzend eingespielten Ensembles. — Ferner **Hedy Kessler**, **Hans Junkermann** u. **Paul Henckels**.

Dazu ein erstklassiges Beiprogramm und die Ufa-Ton-Woche.
Werktags: 4.00, 5.40, 8.20. Sonntags: 3.00, 5.30, 8.20.

Großfleischerei am Reileck und Rudolf-Haym-Straße 11
Sonderangebot für diese Woche:
Kalbfleisch Pfd. **80 Pf.**
Kaul- und Nierenbraten Pfd. **90 Pf.**
Schweinekamm und Koteletts Pfd. **80 Pf.**
Hausschl. Rot-, Leber- u. Schwartenwurst Pfd. **80 Pf.**
Alles andere gut und preiswert!
Hermann Becker, Fleischermeister.

Rundfunk am Freitag
Leipzig
Wellenlänge 250,3 Meter.
6.30: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Goll.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Verkehrs- u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbemehrheiten.
12.00: Sieber von Richard Strauß (Schallplatten) im Anschluss an die Zeitangabe.
13.00: Preisbericht, Wetterdienst und -voraussage, Zeitungsübersichten und Zeitangabe.
Anschließend: Wirtschaftsnachrichten.
14.00: Rundfunkberichte.
15.15: Dienst der Landfron.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Vom Witzpferd zum Zuchtstier; Dr. Wolf Egegnann, Jena.
16.30: Operette. Das Leipziger Sinfonietheater. Dirigent: Arthur Zecher.
17.30: Willensnachrichten.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
Anschließend: Wettervoraussage und Zeitangabe.
18.00: Zierstraßenkonzert.
18.25: Sprachenfunk. Englisch.
18.50: Operette. Das Leipziger Sinfonietheater.
19.00: Zeitangabe.
19.05: Zeitangabe der Literatur (zur Rotgruppen- „Logik“). Prof. Dr. Anna Streifen, Jena.
19.30: Prof. Emil Krantz, Dresden, liest eigene Kompositionen.
20.00: Wer hätte man in Amerika bricht. Kurt G. Zeitangabe.
20.15: Reichsplanung. Sinfonie (Sonhoner Sinfonie Nr. 1) Bert 97 (G-Dur) von Joseph Haydn.
20.45: Willensnachrichten. Hörerzeitung mit Regalnoten.
21.15: Zeitangabe.
21.25: Zu Wilhelm Büchse 100. Geburtstag.
22.10: Nachrichtendienst.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1638 Meter.
5.45: Wetterbericht für die Sandwirtschafft.
6.30: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Goll.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
10.10: Schulfunk.
10.25: Reichliche Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Sandwirtschafft.
Anschließend: Schulfunkkonzert.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Sandwirtschafft.
12.55: Neuerer Zeitangabe.
13.30: Reichliche Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Jungmädchenstunde.
15.30: Wetter- und Wörternachrichten.
15.40: Jugendklub.
16.00: Willensnachrichten.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Schiffsatze Hagen aus; Herbert Brandt.
18.00: Reich für Deutsche. Dr. Johannes Günther.
18.30: Volkswirtschaftsuniversität.
18.55: Wetterbericht für die Sandwirtschafft.
19.00: Willensnachrichten Vortrag für Kerze.
19.30: Zierstraßenkonzert.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Sandwirtschafft.
20.00: Aus Washington. Vorträge man in Amerika liest. Kurt G. Zeit.
20.15: Aus dem Hotel Bristol: Unterhaltungskonzert.
20.45: Tages- und Spornnachrichten (I).
21.00: Volkswirtschaftliches Konzert. Leitung: Generalmusikdirektor Johs. Günther. Das Orchester.
22.15: Wetter-, Tages- und Spornnachrichten (II).
22.30: Aus Hannover: Instrumentalfaberrt.

Ufa-Theater Alte Promenade
Nunmehr können wir den immer und immer wieder an uns ergangenen Wünschen gerecht werden.
Zum dritten und letzten Male
Sonntag, 17. April 1932, vorm. 11.30 Uhr
Sonder-Früh-Vorstellung
Aus unserer schönen deutschen
Heimat
Eine Film Symphonie in 5 Teilen

Im Riesengebirge
Schlesische Volkstracht. Schlesische Bauernhochzeit. Spinnstube. Schlesische Volkslänze. Schreiberhaus. Kochell. Kochell. Zackerall. Zackerklamm. Zackerfall. Pferdekapelle. Sausteine. Quarzsteine.
Winterzauber im Durch den Winterwald zur Reiche Rüberrahl Schneeköpfe

Im schönen Harz
Das 1000jährige Nordhausen. Die 1000jährige Kaiserstadt Goslar. Der Brocken.
Das widromantische Bodetal
das schöne Tal der deutschen Mittelgebirge. Eingang zum Bodetal. An der Bode. Das Bodetal. Jungerbrücke. Bodekessel. Teufelsbrücke. Aufstieg von Königsrube durch den Hirschgrund zum Hexenanzplatz (451 m ü. d. M.). Schrofle, nackte Felsanden erinnern an die Dolomiten
Die Schurre

Die Nordsee **Im Schwarzwald**
Büsum **Schwarzwälder Trachten und Volksbräute**
Melsgoland **Sylt** **Das Hölenthal**
Hamburg, der Welthafen! Ravensa-Schlucht, Tiltsee, Schlussee.

In den Bayerischen Alpen
Schloß Neuschwanstein **Der Königsee** **Schloß Hohenschwanau**
1869 v. Ludwig II. 1832 von Maximilian II. wieder erbaut. Wirtshaus am Alpen- u. Säuling. Almbachklamm. see. Schwannsee.
Wetterstein u. Karwendel-Gebirge
Garmisch-Partenkirchen. Ober- und Unter-Garmain. Griesen. Klais. Mittenwald.
Vorverkauf an der Theatertkasse M. 0,80 bis 3,- Jugendliche Eintrittspreis M. 0,50

Restaurant Hohenzollernhof
Magdeburger Str. 65, Nähe Riebeckplatz
Morgen, Freitag, großes
Schlachtfest!!!

Tiermarkt
Münsterländer
Vorkochung (Schweine) nach, mit 20 Stück. Nüde, mit 10 Stück. 1. J. alt, zu vert. Zu erlangen Friedrichstraße 3, 1. Brielebergstr. 3.
Ferkel, Fässer und Zutterfleisch
Reichlich vorhanden billig zum Verkauf. R. Richter, Treibackstr. 80, Teichweg 287 52.
Zutterfleisch
Gut u. Silberwaiden-Bruterei
Zucht 8 Stk., zu vert. Löcher, wenn.

Von Freitag ab stehen in großer Auswahl beste Prigmiter hochtragende und neumilchende
Kühe
sowie hochtragende Färsen und Bullen zur Zucht u. d. Mast bei mir zum preiswerten Verkauf.
S. Pfifferling
Halle (S.), Franckstr. 17, Telefon 262 88

Automarkt
NSU 250 cc
für 25 Mk. zu vert. Weiße, Springertw. 12.
3/15 Diat
verkauft Garage- und Kaffeehaus.
Wenig gebrauchter
1 1/2-1-Prifflidenwagen
Inoffizier, zu vert. Offert. unter 6 10 075 an die Exp. b. 31a.
Grundstücksmarkt

Wohnhaus
in Halle zu kaufen gesucht. 12 000 RM. bar verb. Offert. unter 6 10 011 an die Exp. b. 31a.
Kellerlöcher
im Zentrum abzug. evtl. mit Kellerfl. Off. 500-1000 RM. unter 6 10 041 an die Exp. b. 31a.

Motormühle
mit Motor, 1000 W., für 12 000 RM. zu vert. zu verkaufen. Sucht, zweifelsfrei liefert zu vert. Offert. unter 6 10 041 an die Exp. b. 31a.
Einfamilienhaus
in Weienfels, 1500 qm, oberes Schloß, u. Gemüsegarten, bei ca. 6000 RM. Ansbah, fortzuführen, liefert zu vert. Offert. unter 6 10 737 an die Exp. b. 31a.

Baukelle
Verf. 900 qm, mit 20 m Straßenfront, eingetrag. u. guten Schloßbau, als Garten, sehr ertragreich, preiswert zu verkaufen. Offert. unter 6 10 041 an die Exp. b. 31a.
Bäckerei
mit Kolonialwaren liefert und abzugeben zu verkaufen oder zu verpachten bei 4000 bis 5000 RM. Uebernahme oder Miete. Offert. unter 6 10 278 an die Exp. b. 31a.

Großartiges Anwesen
in pracht. Bauart. (Bauwerk) steht in einer ruhigen, sehr ertragreich, preiswert zu verkaufen. Offert. unter 6 10 278 an die Exp. b. 31a.

Einzelne Familienhaus
in Halle oder Umgeb. zu kaufen gesucht. Offert. unter 6 10 020 an die Exp. b. 31a.

Zu verpachten
Restaurant
mit 16 Z. monat. frankf. zu vert. Offert. unter 6 10 093 an die Exp. b. 31a.

Pachtgesuche
Zu kaufen od. zu pachten
Kendengeshäft
(mit Wohnung), geeignet z. Angieb. v. Erzeugn. u. Waren. Herr Schmittler, Rastberg, X Rangendembach.
Heiratgesuche
Gefühlslosigkeit (Schid. Frau, Mitte 30, sehr wirtschaftl., vernünftig, wirtsch. Heiratensuche.
Neigungshe
mit Wittber — auch 1. Frau — 10 bis 55 Jahre, Heirat bevorzugt. Offert. unter 6 10 261 an die Exp. b. 31a.



Was der Stadt Halle

Jah begegne einer lieben alten Bekannten.

Ich hatte mich diese ganzen Wochen schon ergründet, was eigentlich mit Mutter Markt was sie nicht mehr angutreffen, und hatte auch schon kein Versehen von mir gesehen. Seitern nun traf ich sie in der Stadt, aber's ganze Gesicht strahlte sie und sah richtig ungenügend aus.

„Aber, Mutter Markt,“ rief ich, „was ist mit Ihnen denn los? Der Bodenmarkt ist ja gar kein Bodenmarkt mehr, seit Sie nicht mehr da sind. Haben Sie in der Vortiere gewonnen und sich am Zinsen See ein Schloßchen gebaut?“

Sie lachte und meinte, nein, sie hätte's Reichen und der Arzt ihr klipp und klar erklärt, wenn sie noch weiter dreimal in der Woche auf dem sauren Dackel läge, würde sie bald ganz auf der Beine liegen. Da sie bliebe es doch lieber so Haut. Die Weltgeschichte erdichte wohl keinen Stolz, wenn ihr Quarktopf nicht mehr auf dem halblinden Bodenmarkt erdichte.

Uns freundlich grüßend nickte sie einem Manne zu, der an uns vorüberging und in seiner riesigen Lederkappe einen ganzen Berg von Zeitungen und Zeitkrüften hatte. Das wäre Herr Zimm, sagte Mutter Markt, und Herr Zimm nickte, kiffte das linke Auge zu und schenkte mit dem rechten.

„Was sie denn in Halle wolle, vom Bodenmarkt hätte sie sich ja juristisch beraten. Das pflegen nachher die Spaten vom Adel. Mutter Markt erklärte, und Herr Zimm verstand auch, sie wolle werden, sich's Reichen haben Sie, nicht er denn und esforderte sich bei mir, er höre nämlich nur mit dem rechten Ohr. Er hätte gefeiert, das Wetter solle besser werden. Aber er wolle damit nicht etwa jemanden einen Vorwurf machen. Heute die Hand an die schickende Mäuse, kiffte nochmal das linke Auge zu und ging mit schlendernden Armen weiter.“

Ein braver Mann wäre das, der Herr Zimm sagte Mutter Markt, und nahm mir das Verbrechen ab, sie recht bald mal zu besuchen. Sie würde mir auch einen extra-finen Quarktopf baden.

Ein Lehramtskandidat für Professor Gerckenberg.

Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Kurt Gerckenberg an unserer Universität ist beauftragt worden, im Sommersemester 1932 den an die Universität Meurof eingeladenen Ordinarius H. Goleff an der Universität Kiel zu vertreten. Dr. Gerckenberg, der aus Genua gebürtig ist, war vorher in München und habilitierte sich im Sommer 1919 in Halle für mittlere und neuere Kunstgeschichte. Hier erhielt er später die Beförderung zum ordentlichen außerordentlichen Professor. Auch wurde ihm ein Lehramtskandidat für neuere Kunstgeschichte zum Kollegiaten an erteilt.

Jahrespreismessung für den freiwilligen Arbeitsdienst.

Es ist nicht überall genügend bekannt, daß die Deutsche Reichsbahnverwaltung bei Heften zum Antritt des freiwilligen Arbeitsdienstes sowie bei der Nachfahrt Jahrespreismessung in Höhe von 50 Prozent in der dritten Klassenklasse für Personenzüge gemindert. Die Anträge auf Ermäßigung sind vom zuständigen Arbeitsamt zu stellen, für Wohnfahr-unterrichtungsempfänger für die Einfahrt vom Wohnfahrtsamt.

Außerdem werden den Arbeitsdienstpflichtigen die täglich oder wöchentlich in ihren Wohnort zurückzuführen, die Vermögensgegenstände bereits bestehenden Arbeiterwohnenarten oder Arbeiterzweckwohnungen zuteil. Die Ermäßigung kommt für alle Arbeitsdienstpflichtigen (Hand- und Kopfarbeiter, Ingeheuer, Studenten, Schüler usw.) in Frage.

Gegen die Vereinigung der Handelstammer Kaffel und Mühlhäußen.

Eine Entschließung des Provinzialausschusses.

Der Provinzialausschuß hat in seiner letzten Sitzung zu Halle die folgende Entschließung gefaßt:

„Mit Wirkung vom 1. April 1932 haben sich die Industrie- und Handelskammern Kaffel und Mühlhäußen mit Genehmigung des Herrn Reichspräsidenten Minister für Handel und Gewerbe vereinigt. Durch diesen Beschluß, der der formalen Selbstverwaltung in Stadt und Provinz erst durch die Presse bekannt wurde, werden die Interessen der Provinz Sachsen hart berührt: Die streitigen Mühlhäußen Stadt und Land, Heiligenstadt und Bobitz (das Schloß) werden hinsichtlich der Vertretung ihrer Industrie- und Handelsinteressen aus dem Verwaltungszusammenhang der Provinz Sachsen entfernt.“

Nach der Auffassung wichtiger Wirtschaftskreise der Provinz Sachsen sind weder die geographische Lage noch die Verkehrs- und Wirtschaftsbeziehungen des rührigen Mühlhäußer Industrie- und Handelskammerbezirkes für eine so einschneidende Maßnahme annehmend. Es wird vielmehr darauf hingewiesen, daß die Arbeiterwanderungen aus dem Schloß in sehr großer Zahl in das Nordhäußer wie in das Kaffeler Gebiet gehen und daß die Industrie des Mühlhäußer Bezirkes nicht einseitig nach Kaffel orientiert, sondern auf den Absatz im Reich und auf Export abgesehen ist. Insbesondere sind die starken wirtschaftlichen Beziehungen zu dem Erfurter Bezirk unbedeutend gebrochen.“

Darüber hinaus glaubt der Provinzialausschuß auf die verwaltungsmäßigen Schwierigkeiten hinzuweisen, die durch die Vereinigung entstehen. Ein großer Teil der Arbeit der Industrie- und Handelskammern besteht in der Vermittlung zwischen den Interessierten und den Behörden. Im provinzialförmlichen Teil des neuen Handelskammerbezirkes wird dieser Zirkel erschwert. Der Anschließ des Mühlhäußer Bezirkes an den Kaffeler bedeutet die Herausnahme eines Spezialgebietes aus dem Rahmen der Behörden und öffentlich-rechtlichen Beziehungen der Provinz Sachsen. Dadurch werden neue Unklarheiten und neue Verwaltungsschwierigkeiten geschaffen und der Zweck der Reform, eine Vereinfachung zu erreichen, vereitelt.

Endlich weist der Provinzialausschuß

darauf hin, daß in der Öffentlichkeit die Zustimmung des Industrie- und Handelskammerbezirkes Mühlhäußen diesmal als Vorarbeit auf eine Gebietsreform, als Vorstufe der endgültigen Angleichung des Schloßes und Mühlhäußen an die Provinz Sachsen aufgefaßt wird. Namentlich in Zeiten mit Meinungen in diesem Sinne erfolgt, ohne das von maßgebender Seite dieser Aufassung entgegengetreten worden ist. Demgegenüber betont der Provinzialausschuß die verwaltungsmäßige Gefährdung des Gebietes der Provinz Sachsen und die starken Bindungen für alle Beteiligten, die durch eine mehr als hundertjährige gemeinsame Verwaltung geschaffen worden sind.

Der Provinzialausschuß bittet das Staatsministerium aus den angegebenen Gründen, in eine Wädprüfung der getroffenen Entscheidung einzutreten zu wollen.“

Für den am 27. April zusammengetretenen Provinziallandtag wurde noch eine Vorlage festgestellt, die ein Stundungsabkommen mit dem am 27. der Eberstraße der Landermünde beteiligten engeren Kommunalverbänden betrifft. Ferner wurde der Verteilungsplan zur Abrechnung über die Provinzialabgabe, welche von den Stadt- und Landteilen der Provinz Sachsen auszuführen ist für das Rechnungsjahr 1930 festgestellt. Als Fälligkeitstermin für die noch ausstehenden Heilleistungen wurde der 31. Mai d. J. bestimmt. Die Unterhaltungsstellen für die in den Schulen- und Landkommunalitäten untergeordneten Anlagen und Anlagen konnten auf 450 M. ermäßigt werden.

Der Provinzialausschuß nahm noch die Wahlen für die Provinziallandtagskommission für die Provinz Sachsen, die durch die Provinzialausschuß wurde bestimmt. Dr. Wandersleb übernimmt. Ferner wurden gewählt Obermedizinalrat Dr. Kautsch und als Mitler Frau Diermann-Maadeburg, Frau Sünder, Weigelt und Frau Schödel-Erfurt.

Das Mandat zum Provinziallandtag hatten niedergelegt die Abgeordnete Weigelt, Hermann Matern in Bura (H.P.) und Landwirt Georg Ueber in Klepp (H.P.). In ihre Stelle treten in den Provinziallandtag ein Justizrat Wilhelm Zieger in Bura (H.P.) und Gutsbesitzer Karl Franz in GutsMuths. Kreis Wolmirstedt (H.P.). Die nächste Sitzung wird am 27. April 1932 vor Beginn des Provinziallandtages abgehalten werden.

Lehrgang für Freiwillige und Pflichtfeuerwehren des Saalkreises.

Trotz der schweren wirtschaftlichen Notlage hält der Feuerwehrrat des Saalkreises am 16. und 17. April d. J. einen Lehrgang in Ammendorf ab; denn die Ausbildung der Führer und Mannschaften darf keinesfalls zum Stillstand kommen. Die Wichtigkeit des Feuerwehres tritt gerade in jetziger Zeit besonders in Erscheinung, da die Brandschäden und Brandstiftungen in den letzten Jahren bedeutend zugenommen haben. Die Feuerwehren haben es sich daher zur Pflicht gemacht, ihren Mitarbeitern und Gemeindeführern die geringen Werte, die ihnen noch geblieben sind, nach Möglichkeit zu erhalten und sie vor Verschlechterung und anderen Gefahren zu schützen. Um diesem Ziele näherzukommen, ist es unbedingt erforderlich, den Feuerwehren Gelegenheit zur weiteren Ausbildung zu geben und gesammelte Erfahrungen auszuwerten zu können.

Der Lehrgang wird am Sonntag, dem 16. April, vormittags 8 Uhr, in dem Saal des Rathauses von der Verbandseitung eröffnet. Neben praktischer Fortbildung veranschaulichen moderne Feuerlöschergeräte werden Vorträge gehalten. Außerdem finden am Nachmittag des ersten Tages einige Schul- und Anfahrtsübungen auf dem Schulhof in der Friedenstrasse statt.

Der dritte Tag des Lehrganges wird am Sonntag, dem 17. April, vormittags 8 Uhr, in der Saal des Rathauses von der Verbandseitung eröffnet. Neben praktischer Fortbildung veranschaulichen moderne Feuerlöschergeräte werden Vorträge gehalten. Außerdem finden am Nachmittag des ersten Tages einige Schul- und Anfahrtsübungen auf dem Schulhof in der Friedenstrasse statt.

Die verschiedenen Vorträge werden gehalten von: Feuerwehr-Zugführer Dönse, Oberbrandmeister Dietrich, Oberbrandmeister Schmidt, Brandmeister Gerhardt, Branddirektor John, Ammendorf, und Hofm. Schmidt vom Ueberlandwerk Saalkreis-Altterfeld. Die Leitung des Lehrganges liegt in den Händen des Kreisbrandmeisters Gehler.

Stadtheater. In der Operette „Im weißen Rößl“ hat heute Gevi. Krennens vom Stadttheater seine Rolle als Rößl-Geleit. Geleit auf Anstellung Frau Finkner hat ebenfalls ein Engagementangebot nach Breslau erhalten.

Kaffee „Münchenern“. Donnerstag, 14. April, 8 Uhr. Die Kaffee-Versteigerung mit dem Saalkreis-Andreas, Konz bis 4 Uhr.

Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.)
Donnerstag, den 14. April 1932

Sonnen-			Mond-		
Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang	
5 U 22 M	19 U 04 M		10 U 14 M	3 U 05 M	
13. 4.	14. 4.		13. 4.	14. 4.	
14 U	21 U	7 U	14 U	21 U	7 U.
Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C			Luftdruck in mm Quecksilber (103 m über N. N.)		
+7.3	+5.0	+2.1	759.4	761.2	760.6
Windschwindigkeit und Stärke 0=Windst. 12=Orkan WNW 2 NW 1 Windstill			Relative Luftfeuchtigkeit in %		
			53	65	81
Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche 0=klar, 10=ganz bedeckt			Witterungsverlauf vorm. nachm. abds. und nachts wolkig heiter hell, Neb.		
9	0	8			

Tagesmitteltemperatur am 13. 4.: 7.7 Stunden
Tagesmitteltemperatur am 13. 4.: +5.1°C
Abweichung vom langj. Durchschnitt: -3.7°C
Höchsttemperatur am 13. 4.: +9.2°C
Tiefsttemperatur in der Nacht: 13. 4.: -2.0°C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0.0 mm

Weiterersehen für Freitag: Aufziehende, anfangs trübende, später wolkenlose Zinne, zunächst trübe und überziehende Regen. Später mehrheitlich auf heiteren, aber auch wiederholt noch etwas Niederschlag. Mitd.

Für Sonnabend: Fortdauer des mäßigen, warmen, wolfigen Schnees wahrscheinlich.

Ein vielseitiger Mann.

Ein „Apfischen Betrüger“ nannte der Staatsanwalt einen allfälligen Mann, der sich am Dienstag vor dem halblinden Schöffengericht zu verantworten hatte, und das schon nur zu berechtigt: Ernst-Kurt G. hielt sich nämlich lebend, der es wissen wollte, als Kaufmann, Droger, Schmitt, Buchhändler und Verleger vor, und daneben noch als wohlhabender Hausbesitzer. Die Verurteilung hatte er sich größtenteils selbst eingebildet, und das Haus ist überhäubelt.

Was den vielseitigen G. der jetzt für einen „Mittels“ mehr wollte, nicht hindernde, umfangreiche Verrichtungen von Büchern und Radioapparaten aufzugeben, die er dann niemals besaß. „Aus Versehen“ benutzte er dabei eines gedruckte Karten mit dem vertrauensverwehenden „W.“-Zeichen der Buchhandlungs-Verwaltungs-Gesellschaft, der er gleichfalls nur verwechsellich nicht angehörte.

Einen am 13. April v. J. a. B. auf Wohnung erhaltenden Radioapparat verleierte er schon am 14. seinem „Gebrüder“ — und den Verleihen verkaufte er auch noch weiter. Das G. auch seine einschlägigen Vorklären „vergesen“ hatte, ist beinahe selbstverständlich. Erst als ihm jetzt das Gericht zu neuem Donatens Gefängnis verurteilte und ihn im Hinblick auf seine fünf oder sechs Wohnorten, von denen er in

seiner zu erreichen war, von der Anklagebank fort losließ in Haft nahm, bezog ihn augenscheinlich das entstehende Gedächtnis zurück, und er nahm die Strafe an, nicht ohne dem Vorwissen klarzumachen, wie zweckmäßig das für ihn — im Hinblick auf mögliche geringen Zeiterwerb — und für seine Geschäfte wäre ...

Kleine Ueberchwemmung im Zeihenetal.

Im Reform-Real-Gymnasium ereignete sich in der vergangenen Nacht eine kleine Ueberchwemmung. Im Zusammenhang mit der Wasserperre hatte man vergeblich versucht, die Wasserflüsse abzuhängen. Auf glücklicherweise war im Zeihenetal des Reform-Real-Gymnasiums das Abfließen verwehrt, so daß das Wasser etwa 5 Zentimeter hoch den Fußboden bedeckte. Erst am Morgen merkte der Hausmeister das Unglück und stellte die Leitung ab. Das Wasser drang in die darunter liegende Aula und beschädigte sehr stark die Decke.

Als am geizigen Morgen die Andacht abgehalten werden sollte, regnete es förmlich. Auch die unter der Aula befindliche Turnhalle wies an der Decke einige Wasserflecken auf. Die Schüler hatten sich selbst und holten von der Feuerwehrgesellschaft Eimer und Schöpfen und löschten den Zeihenetal leer. Die kleine Ueberchwemmung führte dazu, daß am geizigen Vormittag der Unterricht ausfallen mußte.

Donnerstag Eröffnung

Das Spezial-Geschäft für Planto-Kaffee jetzt auch neu in Halle (Saale) Gr. Ulrichstraße 17

Plantagen-Kaffee Import Comp. m. b. H. Zentrale: Hamburg / Zahlreiche Filialen!

Laufend frische Röstung im Schaufenster vor Ihren Augen. Ständig frische Kaffees mit vorzüglichem Aroma in allen Preislagen. 5 Prozent Rabatt in Marken!

Zur Eröffnung wird der Kaffee (1/2 und 1/4 Pfund) in feinen Geschenkboxen verpackt. Gratis-Probierpackung mit Gebäck für jedermann.

Rettet Memel!

Die „Schwarze Front“ überfendend der Reichsregierung eine Entschliebung.

Trotz der Wählerverlammungen vor der Wahl des „Reumarktschützenhauses“ vollendet, wo die in der „Schwarzen Front“ vereinigten Kräfte zu einer Kundgebung gegen die litauischen Genossenschaften für den Tag am 14. April in der Stadtverwaltungssaal zusammenkamen.

Ausdrücklich wies der Verlesungsleiter darauf hin, daß die hier zusammengekommenen Verbände keine Parteien, sondern Bünde seien, die durch ihre Eigenständigkeit gegenüber an und aus dem Reich die litauischen Genossenschaften für den Tag am 14. April in der Stadtverwaltungssaal zusammenkamen.

Als erster Redner sprach dann Reichsminister Dr. Brüning, der die litauischen Genossenschaften als Beispiel der Selbstmätigkeit der Völker in den litauischen Angelegenheiten gegenüber an und aus dem Reich die litauischen Genossenschaften für den Tag am 14. April in der Stadtverwaltungssaal zusammenkamen.

und freit die deutsche Geschichte bis zu Karl dem Großen, wo das deutsche Volk im entscheidenden Augenblick immer wieder seine Geschichte in die Hand genommen habe; denn ein deutsches Volk kann alles verlieren, aber es dürfe sich nicht selbst im Schmutz bespringen.

Als letzter Redner kommt der Führer des Reichsnationalsozialistischen Kampfbundes, Dr. Goebbels, zu Wort. Er fordert die Beschränkung der litauischen Genossenschaften für den Tag am 14. April in der Stadtverwaltungssaal zusammenkamen.

halten möge. Und erhalte Forschungsgebiete, die uns unentbehrliches Material verschaffen. Die litauischen Genossenschaften für den Tag am 14. April in der Stadtverwaltungssaal zusammenkamen.

Schließung der SA-Räume im Braunen Hause.

Die Durchführung der Notverordnung vom 13. April, die die Auflösung der Sturmabteilungen und Schutzstaffeln der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei bedeutet, führte gestern nachmittag Schutzpolizei und Kriminalpolizei in das Braune Haus. Nach dem Polizeibericht wurden die vorbereiteten Maßnahmen zur Schließung der betreffenden Geschäftsräume und sonstigen Räume vorgenommen.

Die Räume der SA wurden durchsucht und vier Stuben, die für Zwecke der Sturmabteilungen reserviert waren, verriegelt. Auch die Zeugenei wurde beschlagnahmt. Hier nahm die Polizei eine Anzahl Auslieferungsgenstände wie Binden, Hemden und Kochgeschirre, an sich. Auch die Musikinstrumente der SA wurden beschlagnahmt.

Der Aufbruch der Polizei vor dem Braunen Hause erregte natürlich Aufsehen, nachdem man schon den ganzen Tag gerüchelt von einem Vorber der SA, gehört hätte. Am Spätmorgen kamen hundert Menschen, die zum Polizeikommando beordert waren, um die Polizei ging mit dem Gummistempel

Generationen, durch Jahrhunderte und Jahrtausende, unerbittlich in den Formungen des Einzelnen.

Der Eintritt zu dem Vortrag und der Sonderausstellung, die etwa am 14. April in der Stadtverwaltungssaal zusammenkamen.

„mit Steinen beworfen“ war. Die SA hielt vorüberlächelnd Disziplin. Er wartet über die Menschenmassen konnte nur der Mühseligkeit sein, der dadurch ein unangenehmes Gefühl machte. Neben dem Braunen Haus wurden auch noch andere Räume durchsucht.

Das Schiffsangebot, das übrigens mehrere Sonderfahrten stark war, hielt bis etwa 1 Uhr die Umgebung des Leipziger Turms abgeperrt. Wir mit von nationalsozialistischer Seite hören, ist schriftliches Material nirgends gefunden worden; was beschlagnahmt wurde, ist in der Hauptstadt Auslieferungsmaterial, wenn man Dinge wie eine Kränze oder ein Parteibüchlein zu bezeichnen will.

Durch die Verriegelung der SA-Räume ist, wie wir hören, eine Anzahl Nationalsozialisten obdachlos geworden, die dort ihre Unterkunft hatten. Für sie sind nach dem Wortlaut der Durchführungsbestimmung zur Notverordnung Obdach und Unterhalt vorzusehen.

Oskar Schellbach über sein Erfolgssystem.

Mancher von denen, die gestern den Vortrag Oskar Schellbachs im Ballhaus beachtet haben, wird darauf gestoßen haben, eine Methode zur Erzielung von Erfolgen vorzulegen zu bekommen, nach der sich die schwierigsten Sachen ohne Mühe machen lassen. Schellbachs Erfolgssystem ist plausibler als die Vorlesung der „Kriegslehre“, die als Vorlesung für Soldaten den unwiderleglichen Glauben an einen Erfolg und eine Art Selbstverpflichtung hinein. Anders dagegen ist es bei Schellbach — und auch einleuchtender.

Schellbachs Erfolgssystem ist plausibler als die Vorlesung der „Kriegslehre“, die als Vorlesung für Soldaten den unwiderleglichen Glauben an einen Erfolg und eine Art Selbstverpflichtung hinein. Anders dagegen ist es bei Schellbach — und auch einleuchtender.

Selbstverständlich kann, darauf weist Schellbach ausdrücklich hin, nicht jeder Mensch den Erfolgsweg beschreiten, sondern nur der, der erstens von der Natur wenigstens einigermaßen das Rüstzeug zum Erfolg mitbekommen hat, und zweitens die richtige Einstellung zum Erfolg hat. Schellbach, der übrigens durch die große Verbreitung seines Hauptwerkes „Mein Erfolgssystem“ bekannt geworden ist, veranstaltet im Anschluß an seine Vorträge in Halle einen fünfjährigen Kursus.

Es ist diesem Kursus das, was Schellbach garantiert, tatsächlich erreicht wird, das man nämlich geradezu ein anderer Mensch wird und mit den Grundlagen des Erfolgssystems vertraut gemacht wird, daß man schon in kürzester Zeit sich auf dem Weg zu einem Erfolg befindet, das vermag man natürlich nicht zu entscheiden. Auf jeden Fall aber wird jeder, der sich ernsthaft mit der Schellbachschen Lehre beschäftigt, amüßlos manches Bessere sich aneignen können.

Ballhaus-Gebäudeleiter. Der mittelalterliche Teil der Feiertage und Zeremonien des Reichstages, bzw. Erbst, wurden von den Damen Richter, Bessel und Schöler, letztere an Stelle des erkrankten Präsidenten Zehn, vollendet zu Gehr gebracht.

Den Hühnerbraten lassen sie im Koch.

In einem Hühnerhof in der Ammendorfer Hauptstraße waren Diebe eingedrungen, die die Hühner an Ort und Stelle abgeschlachtet. Sie wurden geflohen, konnten aber, ehe die Polizeibeamten hinfanden, die Hühner ergreifen und aufpassen unterlassen. Die Hühner sind heute noch in einem Zopf verpackt wie Hühner haben sich zurückgelassen.

Geschwiffener Schulz außer Lebensgefahr.

Wir erfahren von dem gestern gemeldeten Verfall in der Waldschloßstraße, bei dem zwei Geschwiffener das Opfer eines Autos wurden, daß die Kinder sich jetzt außer Lebensgefahr befinden, das eine jedoch noch verliert einige Monate, das andere einige Tage in der Klinik noch bleiben müssen. Die Wunden gehen, richtigerweise, daß die Verletzung auf die Nachfrist von dem Unfall herbeigeführt und die Kinder also nicht durch Turne waren konnte.

Fast 6000 Fremde im März.

In den letzten fünf und sechzig Jahren sind im März 5910 Fremde abgereist. Darunter befinden sich 302 Ausländer. Im März 1931 waren es 7291 Fremde, im März 1914 7638 Fremde.

Schleife Trotha.

Der Wasserfall der Saale, gemessen am Umepegel der Schleife Trotha, beträgt 24 Zentimeter, das sind seit dem Vorlage 4 Zentimeter Fall.

Geldgäffliches.

Ein Fußbesatzist kommt! Wir mögen auf die heutige Besatzung der Firma Friedrich Döschlauer, Halle, Leipziger Straße 3, besonders aufmerksam, die zu einer kolossalen Preistimmung und unerbittlichen Beratung durch einen Fußbesatzist einladet. Die Besatzung ist dem größten Teil unserer heutigen Fußbesatzung beigelegt.

20 Jahre Landesanstalt für Vorgeschichte am Westener Platz.

Eine Sonderausstellung: Vorzeit und Gegenwart.

Von der Landesanstalt für Vorgeschichte wurde uns gefordert, das neue Gebäude am Westener Platz errichtet, die Überlieferung aus der alten Residenz begann, und damit wurde der neue Aufgabebereich übernommen. Der der Landesanstalt für Vorgeschichte ihre Gegenwart gegeben hat — bis zum Jahre 1914 war die Überlieferung beendet und es kam die vier schweren Jahre, an deren Ende im November 1918 die Eröffnung unter allen Verhältnissen der Zeit stattfand. Bald nach dieser neuen Vorzeit, vor allem durch die Inflation und was sie umgab. Trotzdem ein Vorwärt mit Hilfe reichsdeutscher Förderung durch Behörden und mehr als Offizierlichkeit. Aber immer noch kein „Reichstein“. Auch die Verbindung des fast schon bewilligten Anbaues gehört zu den Entzernen. Die unser Schiff umkreisen. Und auch heute maßlich keine Sonnenfahrt — denn auch die Rückschau auf die amonig erhaltene Arbeitsjahre dem Steuermann, der Menschheit und dem Sieger, der Provinzialverwaltung, Genugung und frische Hoffnung geben.

Am Sonntag, mittags 11.30 Uhr, soll mit einem Vortrag von Prof. Hahn die Sonderausstellung „Vorzeit und Gegenwart“ eröffnet werden: der Anlauf zu einer Aufeinanderfolge, die das ganze Jahr hindurch Einzelgebiete und Sonderfragen aus dem reichen Arbeitsfeld der Anstalt bringen soll.

Zunächst einmal das Grundgedachte, die Grundlage, das Gerüst unserer Arbeit: wie ordnen wir die vorgeschichtlichen Funde und sonstigen Erscheinungen in das große Bild der Geschichte, welche die Welt um uns herum bilden. Welche die Geschichte ohne Geschichtsforschung mit den späteren Geschichtswissenschaften, welche Wege führen von dem Leben der Vorzeit zu den Lebensvorgängen der geschichtlichen Zeit ins

Heute; wie kann die Gegenwart die Vorzeit erklären, und was kann die Kenntnis der Vorzeit zum Verständnis der Gegenwart beitragen? — Ausgehend sind einflussreiche Beispiele aus unserem gesamten Sammel- und Arbeitsgebiet, zusammengestellt in der Art einer für den vorzüglichsten Erkenntniswert gebildeten, methodisch-wissenschaftlichen Anleitung, die nur wie so manches andere nur durch Sonderausstellung erst werden kann.

Zweckmäßige und künstlerische Formung von Gerät, Färberei und Hausbau, von Waffe und Schmuck, — symbolische Verzierung und Gestaltung von Dingen des Alltags, des Kultes und feierlicher Veranstaltungen: alles in der Art der Urzeit bis zur Gegenwart Gleichzeitiges zusammengestellt, bringt die roten Fäden zur Anschauung, die im Alltagskämpfe uns Dasein und in höheren Dingen und dem Vorzeit und Gegenwart verbinden. Welter, Völkler, Dolch, Beil und Schmetz, — Ring, Kette, Amulett, — Nase, Abwehrschmuck und fultig religiöse Symbolik, wie das seit der Urzeit immer wieder „heilige“ Haß, Woll, der Meier, der Stichel als Trinkschiff, das Ei, Tierfiguren in mancher Art, die Menschengehalt und ihre Teile, der Baum, der Wagen und vieles sonst. Manches wird erst bei dieser Zusammenstellung recht augen, wie sehr bis zu den Alltagsdingen und zu den höchsten Denkmälern unserer Vorzeit Menschen und viel selbst wie Ähren und Ästel verbunden sind durch die Jahrtausende.

Mit besonderer Beacht wird die Menschheit in der Vorzeit in der Gegenwart setzen. Sogar die „Menschendologie“, wie wir die älteste Menschensekunde nennen wollen, als auch eine auf höhere Bedeutung des Menschentums hinweisende Betrachtungsart, die den alten Namen „Vollkommenheit“ be-

Wir sind umgezogen!

Unser Hauptgeschäft Obere Leipziger Straße 70/71 ist verlegt nach **Preußenring 1** (gegenüber Leipziger Turm)

Eröffnung:

Freitag nachmittag, den 15. April 1932

M O S E N

„Schafft den Arbeitslosen Arbeit!“
Gewerkschafts- und Regierungserklärungen auf dem „Krisentag“ der Gewerkschaften.

In den deutschen Gewerkschaften aller Richtungen beginnt sich eine Bewegung abzuzeichnen, nämlich die Selbstbestimmung auf ihre eigentlichen — die wirtschaftlichen — Aufgaben — und damit eine allmähliche Vornahme von einheitlicher Vertretung, ähnlich wie bei den englischen und auch den amerikanischen Gewerkschaften.

Die große innenpolitische Bedeutung dieser Vorklänge erst am Anfang — Entwicklung ergibt sich ohne weiteres z. B. daraus, daß die deutsche sozialdemokratische Partei überhaupt nur noch durch die bisherige Interaktion von linken der sozialdemokratischen sogenannten „freien“ Gewerkschaften ihre politische Bedeutung behalten hat.

Diese Selbstbestimmung der Gewerkschaften auf ihre wirtschaftliche und damit selbstbestimmte Aufgabe kam vor aller Selbstbestimmung zum Ausdruck auf dem getragenen außerordentlichen Kongress der Gewerkschaften Deutschlands, dem sogenannten „Krisentag“.

Veipert mußte jedoch im Anfang dem Kongress eine höhere Entschlossenheit bereiten: Erklären hatte kein Erscheinen und keine Rede abgelaßt. Angeführt von der besonderen innenpolitischen Hoffnungen, die z. B. der sozialdemokratische „Vorwärts“ an das Erscheinen Veiperts auf dem Kongress geknüpft hatte, tritt in diesem Hinsicht eine wichtige innenpolitische Entscheidung.

Veipert betonte jedoch in seiner Rede die unabwendbare Notwendigkeit für die Reichsregierung, jetzt endlich die entscheidende den deutsche Frage der nächsten Zukunft, die die Arbeitlosen mit der Arbeitlosen, mit aller Entscheidung in Angriff zu nehmen. Dabei erklärte er u. a.: „Der Kongress erhebt entscheidenden Protest gegen die widerwärtige Politik, die zur völligen Vernichtung der deutschen Wirtschaft führen muß.“

Der hellverwirklichte Vorkländer Gagert beantragte das Bundesauschüsse vorgelegene Arbeitsbeschaffungsprogramm, das insbesondere Straßenbau, Kleinwohnungs-, Beschäftigungsarbeiten, Konstruktiv-, Straßen-, Bahn- und Kohlearbeiten, Ziehung und landwirtschaftliche Bodenverbesserung vorzieht. Daraus könnten etwa eine Million Arbeiter für ein Jahr bei einem Kostenaufwand von zwei Milliarden Arbeit finden. Zur Finanzierung dieser Arbeit ist eine Zusammenfassung aller öffentlichen Mittel und eine Arbeitsbeschaffungsanleihe vor. Weiter müsse die allgemeine gesellschaftliche Dienstleistung Arbeitseingeführt werden.

Der sozialdemokratische Minister Veipert der Reichsregierung und einflussreicher der christlichen Gewerks-

schaften ist, betonte, daß die Arbeitslosigkeit im Jahre 1932 über 10 Millionen betrug. Er wandte sich gegen weitere Vorkländer (außer in Einzelfällen) und unterrichtete die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand. Im Gegensatz zu Veipert trat er für Erweiterung des freiwilligen Arbeitsdienstes ein. Notwendig sei vor allem Vorkländer der ländlichen Ziehung und der südlichen Vorkländer. Das begründete er mit dem folgenden sehr folgerichtigen Satz, der den ganzen furchtbaren Ernst der Lage und zugleich das völlige Versagen der bisherigen Politik enthält:

„Die Reichsregierung geht dabei von der Voraussetzung aus, daß mit im nächsten Jahre sich eine Renaissance ereignen wird. Es werden ausbauen können, daß die alternde Bevölkerung damit ihren Lebensabend fristen kann.“

Steyerwald betonte dann die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Haushalte und der Wahrung und Fundamente eine Verbindung zwischen den Spitzenverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die nächste Zeit an mit dem Zusatz: „Wenn sich dabei eine Einigung nicht erzielen läßt, so wird nichts anderes übrig bleiben als eine Verknüpfung der Arbeitslosen auf dem Wege der Notversorgung.“

An der Musterverse nahm u. a. auch der preussische Ministerpräsident Braun das Wort. Er erklärte, daß eine Anleiheverpflichtung mit dem Ausfall in der Arbeitslosigkeit „eine wirtschaftliche Sünde“ als die Wirtschaftsmenschen verlange, nämlich eine noch härtere

Formulierung der Arbeitslosigkeit. — Der Kongress nahm dann einstimmig eine längere, durchaus sozialistische

Entschliessung

an, in der es u. a. heißt: Unbeschadet aller Vorkländer, die die Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand als eine gleichfalls unerlässliche Aufgabe der Reichsregierung, aus den katastrophalen Erscheinungen und Vorkländer auf dem Gebiet der Wirtschaft die Folgen zu ziehen, die Welt und Staat in Zukunft vor gleichen Erscheinungen zu verhindern. Die Wirtschaftsförderung des privaten kapitalistischen Systems hat nach den Erfahrungen der letzten Zeit das Vertrauen vielerlei Volksschichten verloren. Der Staat des Staates, keine Aufsicht und keine Wirkung in der Wirtschaft müssen beibehalten ausgeht und verkräftigt werden. Der Kongress beauftragt den Bundesvorsitz, die Forderungen der Gewerkschaften für den notwendigen Umbau der Wirtschaft erneut der Regierung vorzulegen und sie mit starkem Nachdruck zu vertreten.

Der Gesamtentwurf des Kongresses ist, daß in allen gewerkschaftlichen Kreisen der Widerstand gegen die bisherige Wirtschaftspolitik der Reichsregierung wächst, daß aber andererseits dieser Widerstand nicht bloß die vorkländer für die wichtige Frage gefunden werden ist, wie die vorkländer zu beseitigen. Die vorkländer sind notwendig die Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen finanziert werden soll.

Der außerordentlich stark Preisrückgang auf dem deutschen Gütermarkt hat zahlreiche schließliche Fleischgerinnungen, darunter Straußentau, Sagan, Neuhaß, Hohenburg, Krenn, Pöschel, Krenz, u. a., veranlaßt, das Projekt des Anstalts einer eigenen Lederfabrik in Ermüdung zu ziehen. Es ist von den Güterwertungen der genannten Anstalten geplant, die Lederfabrik der Gebirge Schreiber in Preßnitz aufzubauen, um selbst die Verarbeitung der Hälte vorzunehmen. Die Reichsregierung-Zeitung wendet sich als Organ der fünf großen deutschen Güterwertungsverbände gegen dieses Projekt. Die lauten Ausgaben für Werkstoffe und die sonstigen Behaltsarbeiten einer Lederfabrik seien bei weitem nicht so stark gesunken wie die Preise für Hälte und Fell.

Die Generalversammlung, die am 7. Mai stattfinden, soll über die Einbringung von 2 Millionen Mark eigener Aktien beschließen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden. Das Aktienkapital würde sich dadurch von 14 auf 12 Millionen Mark, ernähren. Die Verwaltung glaubt mit dieser Maßnahme die Vermögensentwertung, die in der letzten Zeit überall eingetreten ist, Reduktion getragen zu haben. Eine weitere Kapitalaufhellung ist nicht beabsichtigt.

Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft, Blantenburg.

Die Gesellschaft wird für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende verteilen (i. V. 2% Prozent). Das Geschäftsjahr schließt mit einem geringen Verlust von etwa 20 000 Reichsmark ab.

Ein Schwarzwälder Uhrenfabrik zieht nach England. Das Hehlen früherer Auslandsaufträge hat sich in der württembergischen Uhrenindustrie, die vornehmend auf Export eingestellt ist, katastrophal ausgewirkt. Da auch der Inlandsmarkt sich ständig verflüchtigt, wird seit einiger Zeit in der Industrie die Frage der Verknüpfung der Betriebe ins Ausland lobhaft erörtert. Nachdem schon im letzten Jahre eine namhafte Firma ihren Be-

Selbsthilfe der Hälteverwertungen.

trieb in England angedacht hat und dort mit Erlösa arbeitet, hat sich nun auch die Firma Friedrich Hauch in Dönnitz zur Auswanderung nach England entschlossen, wo bedeutend günstigere Verhältnisse für die Uhrenfabrikation und den Absatz vorliegen. In der Schwarzwälder Bevölkerung hat die bevorstehende Auswanderung eines weiteren großen Unternehmens Beunruhigung hervorgerufen.

Eine Schwarzwalder Uhrenfabrik zieht nach England.

Das Hehlen früherer Auslandsaufträge hat sich in der württembergischen Uhrenindustrie, die vornehmend auf Export eingestellt ist, katastrophal ausgewirkt. Da auch der Inlandsmarkt sich ständig verflüchtigt, wird seit einiger Zeit in der Industrie die Frage der Verknüpfung der Betriebe ins Ausland lobhaft erörtert. Nachdem schon im letzten Jahre eine namhafte Firma ihren Be-

Erböhlungen der Preussa am Darm. Nachdem die Grundbühnenbesten Abbaueinträge aufgefunden sind, hat nunmehr die zur Preussa gehörige Gewerkschaft E. B. an dem Dienstag in Ensdorfen am Darm auf natürlichem Gelände mit den Vorkländer auf Erdböhlungen.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like Kartoffeln, Getreide, Fleisch, Butter, etc.

Fleisch- und Wurstwaren.

Table with 2 columns: Item Name and Price. Includes items like Schweinefleisch, Rindfleisch, etc.

Bier Monate Gefängnis für Flora Müller.

Leipzig. In dem nebrährigen Verlesigungsprozeß der Oberin Singena gegen die Krankenpflegerin Flora Müller erging am Mittwoch abend folgendes Urteil: Die Angeklagte wird wegen ihrer Nachrede zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten, festlich verurteilt; sie hat auch der Verhaftung die notwendigen Auslagen zu erstatten. Flora Müller hatte befehligt der Oberin Singena nachgesagt, daß sie eine Strauß-Schwefeln und Dienststunden in ihren Mann gezogen und für unzumutbar Triebe angenommen habe. Die Angeklagte verurteilt durch ein strafrechtes Zeugenaussage dem Wahrheitsbeweis zu erbringen; auch das miflingend. Die Zeuginen erklärten, jener Fehler besäße nur in der Phantasie der Flora Müller, die übrigens von verschiedenen Zeugen als hysterisch bingeführt wurde. Wie ermittelte, hatte Flora Müller, die aus ihrer Stellung freiwillig entlassen wurde, in der Aufregung den vorgelegten Arzt erschossen und war deswegen zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Roter Turm-KAFFEE advertisement with logo and product details like 'frische Röstung, reinnehmend, billig'.

BMW advertisement featuring an image of a car and text 'Neue B M W Vertretung'.

Advertisement for 'Ein gepflegter Maschinenpark' by Otto Hendel-Druckerel, showing images of printing machines.

Familien-Nachrichten

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute morgen mein lieber Mann, mein guter Vater, der

Kaufmann Bruno Panzer

im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Charlotte Panzer, geb. Plüschow.
Schwester Käte Panzer.

Halle (Saale), den 13. April 1932

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. April, vormittags 11^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Zugehörige Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Nachruf.

Am 12. d. M. starb plötzlich und unerwartet der
Baumeister Otto Ködderitzsch.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen unseren Mitgländer und Geschäftsführer sowie lieben Kollegen, welcher seine unermüdete Schaffenskraft jederzeit für das Bestehen unserer Gesellschaft einsetzte.

Er wird für uns unvergesslich sein.
Halle, den 14. April 1932.
„Saale“ Gem. Baugesellschaft m. b. H.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen **Herrn Architekt und Maurermeister**

Fr. Carl Schmidt

zufall wurden, vermögen wir nur auf diesem Wege allen unseren tiefempfindenden Dank auszusprechen. Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten in Wort, Schrift und Kranzspenden.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Lucie Schmidt geb. Lutz
und Kinder.

Nachruf.

Am 12. April d. J. verstarb unser lieber Kollege
Herr Kriminal-Pol.-Inspektor I. R. Adolf Buegler.

Wir verlieren in ihm ein langjähriges und treues Mitglied. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Verband der Kommunalbeamten u. angestellten
Preußens e. V., Ortsgruppe Halle (Saale).

Der Vorstand
Halle (Saale), den 13. April 1932.
Beerdigung 15. April, 15.30 Uhr, Kapelle Nordfriedhof.

Frau Luise Schmidt

geb. Held
kurz vor ihrem 71. Geburtstag.
Sie folgte unserem lieben Vater nach zehn Monaten.

Die Trauernden Hinterbliebenen
Halle (Saale), den 14. April 1932.
Rannische Str. 8.
Die Beerdigung findet Montag, d. 13. April 1932, nachmittags 7^{1/2} Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.



Neu aufgenommen!
Kinderwagen!
Nur beste Fabrikate.
Besuchen Sie unsere
Ausstellung im Eck-
haus, Mittelhaus.
C. F. Ritter.



**Achenbach-
Garagen**
Jugendhütten,
Wochenendhäuser
Fahrradständer
zerlegbar, versetzbar
Angebot kostenlos.
Gebr. Achenbach
Waldenau/Sieg
Postfach Nr. 276
Vertrieb:
Hans Schaefer,
Halle a. S.,
Mühlweg 11/12/16/18



Holenträger
sehr große Anzahl
S. Schwabe Radfa.
Halle, Gr. Steinstr. 34

Allen denen, welche uns zu unserer am 10. April 1932 festgefundenen goldenen Hochzeit geehrt und überreich beschenkt haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Willy, Erling u. Frau

Halle, den 13. April 1932.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Stieda.

Von der Reise zurück
Prof. Grund
Fernruf 24400.

Gelegenheitskauf



Echt Porzellan, beste Marke,
II. Qualität, besonders billig.
Großer Suppenteller 23 ⤵
Großer Esteller 21 ⤵
Abendbroteller 17 ⤵
Schüsseln 45 u. 38 ⤵
Saucieren 55 u. 45 ⤵

C. F. Ritter
im Ritterhaus

Rheuma Ischias, Hexenschuß,
Gliedererleiden, Neuralgie
(Nervenschmerz), Gicht
Gern teile ich kostenlos ein einfaches
Mittel mit, das mir und zahlreichen Patien-
ten in kurzer Zeit half. Ueber 4000 Dank-
briefe! (Ich verkaufe nichts.)
Krankenschwester Margret Heber,
Wiesbaden H. 25.

Prima Saliwurst 88 Pf.
Prima Knoblauchwurst 60 Pf.
Kostproben erhält jeder Käufer!

Freitag Ausnahme-Tag!
Schweine-Nieren 48 Pf.
1 Pfund nur
Schweine-Herzen nur 34 Pf.
Schweine-Leber nur 64 Pf.
Kerniger Schmeer nur 45 Pf.

Große frische
Trink-Eier 6 Pf.
Größere Stücken 7 Pf.

Sehr zarte
Schweine- und
Kalbsschnitzel 88 Pf.
Kalbstrikasse o. Knoch. 68 Pf.
Möhren ohne Darm 68 Pf.
Gänse, auch ausgehadet 68 Pf.
A. Knäusel Butter, Wurst
Fleischwaren.

**Kommt Ihr Kind in der Schule
mit???**

Wollen Sie ihm nicht ein paar
Nachhilfestunden geben lassen-
gen? Lehrer, Studenten, fort-
geschrittene Schüler, die Ihrem
Kinde schnell und sicher die
fehlenden Kenntnisse verschaffen,
finden Sie durch eine
Kleinanzeige in der S. Z., die
nebenbei noch außerordent-
lich billig ist.

Sonderschau
im Saale des
„Wintergarten“
anlässlich der
Automobil-Ausstellung
„Mercedes-Benz“
15. 4. bis 20. 4.
Wir erwarten Sie

DAVISTAN
TEPPICHE
„ER“
„DER DAVISTAN“
ist ein echter Knüpf-
Teppich, nach eisenen
Orient-Teppichen gearbeitet.
Eine Klasse für sich!



DAVISTAN
KNOPF-TEPPICH
DEUTSCHES ERZEUGNIS

Alleinverkauf für Halle:
95/190 cm **51.-**
195/305 cm **169.-**
240/360 cm **254.-**
290/410 cm **338.-**

Arnold & Troitzsch
Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 1

**Ich bin erst 10 Wochen
verheiratet**

„Trotzdem habe ich schon manches Fiß-
boden-Perwachs mit verschickt. Da höre
ich von Perwachs; ich bring Perwachs heute
denn auf und poliere mit einer weichen
Bürste sofort nach. Die Wirkung war
überwiegend, denn der Boden war schon
von dem einen Mal spiegelblank und
zu meinem Erstaunen gemischt glatt.“

Die erfahrene Hausfrau, die Perwachs schon
für Möbel-Türen, Lederwaren, Marmor o. a. w.
erprobt hat, ist erst recht begeistert.
Perwachs mit dem erfrischenden Tannens-
duft ist fettig und wasserfest, sehr ergiebig
und sparsam. In allen einschlägigen Ge-
schäften erhältlich.

Perwachs
DIE IDEALE POLIER-CREME
In jedem
Fußboden

Konner behaupten:
Barths Kaffee ein Genuß!
Ludwig Barth, Kaffeebrennerei - Kolonialwaren
Halle, Leipziger Straße 80
Amendort, Hallesche Str. 164
Mitglied des Rabattsparvereins Halle.

Wollfäden
Obermüllerei
Unter dieser Firma eröffne ich morgen,
Freitag, nachm. 4 Uhr, in der oberen Leipziger
Straße, 70/71 (Kl. Mostladen) ein

Wolle-Spezialgeschäft.
Ich führe alle Arten Strick- u. Häkelwolle in
den modernsten Farbensortimenten der best-
bewährten deutschen Marken:
„Schachenmayer moltenischer“, Bärenwolle,
Esslinger M. u. K.“
Zur Selbstanfertigung meiner ausgestellten
Modelle usw. erhalten die verehrten Damen
durch mein Fachpersonal jederzeit bereit-
willigst Anleitungen.
Ich bitte um gefl. Besichtigung und Unterstützung
meines Unternehmens.
Otto Blankenstein

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Anfechtliche Dame,
Ende 30, sucht köstl.
Gebrauch bis 50 Jahre,
in feiner Bohrtou,
stweits
gemeint, haush.
in Einfamilienhaus
aufzunehmen. Offt.
beirat. Offert. um
2. 1932 an die Exp.
d. Ztg.

Phrenologie
Sandlin-Deutung,
seit 30 J. bef. Tagt.
zu werden, jetzt
Unterberg 7 I, Gertr.
Wendplan.

Deloren
Mittwoch vormittags
Bortemnonnate
mit ca. 55 Bl. und
3 gelb. Ringen Tele-
phonisch. Hofamt
Bernburger Straße
liegen gelassen. Webr
Wert auf Südgasse d.
Rings als best. Best.
gelegt. Da Anbieten.
Abzugeben Blumen-
straße 16.